



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

857

K82

UC-NRLF



QB 283 600

YA 07158





The Karl Weinhold
Library Presented
to the University
of California by
John D. Spreckels
A.D. MDCCCIII

857

K82





DIE KINDHEIT JESU



DIE
KINDHEIT JESU

GEDICHT

DES

ZWÖLFTEN JAHRHUNDERTS

von *Wolfgang v. Fuesz*
HERAUSGEGEBEN

VON

JULIUS FEIFALIK



WIEN

DRUCK UND VERLAG VON KARL GEROLD'S SOHN

MDCCCLIX





Die religiösen gedichte des mittelalters haben, das ist eine oft gemachte bemerkung, vor andern das schicksal, fortwährenden und oft tief einschneidenden veränderungen ausgesetzt zu sein. und es erklärt sich diese tatsache auch leicht: für diese gedichte interessierte sich die menge mehr noch als für die weltlichen epen und von wenigen selbst der besten weltlichen dichtungen wird man eine so bedeutende anzahl von handschriften finden, als z. b. von dem weniger als nur mittelmäßigen Marienleben des bruders Philipp. weiter aber waren es wol zumeist geistliche, welche jene dichtungen vervielfältigten und jeder suchte dann theils seine gelehrsamkeit in zusätzen zu verwerten, theils seiner frömmigkeit durch andächtige einschaltungen genüge zu tun. dazu kam noch der drang der zeit nach cyclischer abrundung und vervollständigung eines sagen- oder stoffkreißes, der sich schon ziemlich frühe zeigt und aus welchem wir die einfügung des philippischen Marienlebens in Rudolfs welt-

**

chronik, die aufnahme des Hürnîn Sivrit in der Nibelunge Nôt und so manche andere ercheinung zu erklären im stande sind.

Was hier von den geistlichen gedichten des mittelalters im allgemeinen gesagt ist, das gilt auch insbesondere von der Kindheit Jesu, welche uns im folgenden zunächst beschäftigen soll und deren handschriften verschiedene recensionen dieses gedichtes darstellen. es sind diese hss. folgende:

A Die pergamenthandschrift im archive des deutschen ordens zu Wien, aus dem anfang des 13ten oder vielleicht noch aus dem ende des 12ten jahrhunderts; genauer beschrieben habe ich sie in der einleitung zu meiner ausgabe von Wernhers Marienleben, wo auch die schreibung der hs. ausführlich besprochen wird. die Kindheit Jesu steht blatt 74^b bis 101^b. sie liegt meiner ausgabe dieses gedichtes zu grunde.

B Die hs. 2696 (olim Rec. 3176) der k. k. hofbibliothek zu Wien, auf pergament, 14tes jahrh., 312 bezeichnete seiten zu 2 spalten; die Kindheit Jesu findet sich auf s. 1^a bis s. 40^b (3016 verse): vgl. Hoffmanns verzeichnis der altd. hss. der k. k. hofbibliothek zu Wien s. 23 f. nr XI, 1 und

Graffs Diut. 3, 399. nach dieser hs. ist der abdruck des gedichtes in K. A. Hahns gedichten des 12ten und 13ten jahrhunderts, Quedlinburg 1840, s. 67 bis 102 veranstaltet.

C Die handschrift Laßbergs, pergament, kl. fol., 14tes jahrhundert, unser gedicht steht s. 89^a—118^b: vgl. Hahn a. a. o. die einleitung und Fr. Pfeiffer in Haupts zeitschr. 8, 156.

D Die Leipziger bruchstücke; mehre pergamentblätter aus dem ende des 12ten jahrhunderts, durch H. J. Leyser von bücherdeckeln abgelöst. sie sind im anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 2 (1833), 96 ff. und in Haupts zeitschrift für deutsches altertum 3, 304 ff. abgedruckt. von den im anzeiger mitgetheilten bruchstücken enthalten I bis VI verse, welche der später zu behandelnden eingeschobenen stelle im anfang des gedichtes angehören und zwar I und II s. 72 z. 46 bis z. 77 in Hahns abdrucke, III und IV s. 74, z. 37 bis z. 68, VI s. 74 z. 69 bis s. 75 z. 3, V s. 75 z. 4 bis z. 19, die fragmente VII bis XII aber s. 84 z. 6 bis s. 85 z. 16 bei Hahn, den z. 266 bis 362 dieser ausgabe entsprechend. von den durch Haupt veröffentlichten bruchstücken enthält A s. 73 z. 24 bis s. 74 z. 2 in Hahns ausgabe,

also wieder verse aus jenem längeren einschiesel, B aber entspricht s. 89 z. 52 bis 83 und s. 90 z. 65 bis s. 91 z. 11 bei Hahn oder z. 731 bis 762 und z. 827 bis 857 meiner ausgabe.

E Dronkes bruchstück, ein pergamentblatt, in zwei spalten geschrieben, aus der ersten hälfte des 14ten jh., in Mones anz. 8 (1839), 200—203 als fragment eines Marienlebens abgedruckt; es enthält s. 93, z. 21 bis s. 94 z. 52 bei Hahn oder z. 1039 bis 1138 der vorliegenden ausgabe.

Von diesen hss. muß vor allem *C* ausgeschieden werden, da sie eine wahrscheinlich erst im 13ten jahrhundert entstandene und sehr erweiternde bearbeitung des gedichtes bietet und so allen übrigen handschriften scharf gegenüber steht; über die beschaffenheit dieser umarbeitung kann man sich aus den stellen, welche Hahn in den lesarten zu seiner ausgabe der Kindheit Jesu mitgeteilt hat, so wie aus dem in Wackernagels altd. lesebuche sp. 541 ff. abgedruckten stücke zur genüge belehren. aber auch die übrigen hss. und fragmente *BDE* scheiden sich von der einen *A* dadurch, daß sie obwol weniger als *C* umarbeitend vorgehn, auch mehr oder minder

verspare an verschiedenen orten einschieben. alle jedoch, *BCD* und vermutlich auch *E* (obgleich sich von dieser letzteren bestimmtes nicht sagen läßt, da uns von ihr nur ein bruchstück beinahe aus der mitte des gedichtes erhalten ist), zeichnen sich durch zwei bedeutsame abweichungen vor *A* aus: durch eine längere eingeschobene stelle gleich im anfange des gedichtes und durch den veränderten schluß. es wird nötig sein, diese beiden änderungen im nachfolgenden genauer zu erörtern, da sie nicht nur für die feststellung des ursprünglichen textes, sondern auch in mancher anderen hinsicht von wichtigkeit sind. es wird sich aus dieser erörterung wie ich hoffe ergeben, einmal daß in *A* der älteste und richtigste text uns vorliegt, dann daß wir auch für die Kindheit Jesu zwei verschiedene umarbeitungen des ursprünglichen textes anzunehmen haben, eine noch aus dem 12ten jahrhundert, welcher *BDE* angehören ¹⁾, die andere wol erst aus dem 13ten jahrhundert, welche uns in *C* vorliegt.

Gleich im anfange also und zwar s. 68 z. 74 bis s. 82 z. 54 der ausgabe Hahns

¹⁾ In den schlußzeilen jedoch geht die hs. *B* mit der zweiten umarbeitung, indem sie sich hier an *C* lehnt; vielleicht auch in 68, 2 Hahn, vgl. unten s. XVII.

schieben *BCD* einen größeren absatz ein, welcher offenbar dem gedichte nicht angehört. es wird darin die verkündigung des engels an die Jungfrau, der besuch bei Elisabeth, Josephs verzweiflung über Marien schwangerschaft und die probe, welcher sich beide im tempel unterziehen, die reise nach Bethlehem und die geburt des heilands, das wunder mit den beiden wehmüttern, die anbetung der hirten und der magier und endlich Herodis kindermord erzählt. ich habe dieses ganze stück von etwa 1100 versen eine einschiebung genant und um diesen ausdruck zu rechtfertigen bedarf es einer näheren besprechung der unmittelbar vorgehenden zeilen 91 bis 150 (68, 26 bis 68, 73 Hahn) die im innigsten zusammenhange mit dem nachfolgenden stehn und wo von z. 129 (68, 64 Hahn) ab die handschriften *A* und *BC* aus einander gehn. der dichter führt in diesen zeilen den inhalt des werkes eines seiner vorgänger an, den inhalt nämlich des Liedes von unser frauen des meisters Heinrich²⁾. *BC*

²⁾ Ob dieser *meister Heinrich* ein und der selbe mit dem dichter von *des tôdes gehügede* sei wie Diemer in der einleitung zu den gedichten des 11ten und 12ten jahrhunderts s. XLVII lehrt, laße ich

(und wahrscheinlich folgten auch *DE*) geben diesen inhalt dahin an, daß meister Heinrich in seinem gedichte zuerst von der mutter Anne, die von ihren drei männern drei töchter mit namen Maria gewann, dann von der erziehung der mutter des erlösers im tempel und von ihrer wolgezogenheit und vortrefflichkeit erzählt und mit der vermählung Josephs und Mariens im tempel geschlossen hätte. *A* aber führt als weiteren inhalt jenes gedichtes auch noch die verkündigung des engels, die empfängnis und geburt Christi und die verfolgung durch Herodes an. auf den ersten blick hin könnte man nun aus dem umstande, daß auf diese weise Heinrichs werk genau mit dem Marienleben Wernhers dem umfange nach zusammenfällt und aus den worten in z. 142 *der nem sîn anme êrsten getichte war glauben* daß man es hier mit einer änderung des schreibers von *A* zu tun habe, der das folgende geflißentlich ausließ weil es schon

billich dahin gestellt, weil es mir nicht gegeben ist den folgerungen und hypothesen jenes gelehrten zu folgen und ich mich schwer entschließen kann hinter jedem dichter des 11ten oder 12ten jahrhunderts, wenn er zufällig Heinrich heißt, das gespenst des angeblichen bastards der fromm gewordenen Ava zu vermuten.

Wernher erzählt hatte und einfach auf letzteren verwies, dessen gedicht in der hs. A der Kindheit Jesu unmittelbar voran geht. bei genauerer untersuchung aber wird sich, glaube ich, die angabe von A gegen die von BC als die richtigere heraus stellen. Heinrichs werk wäre, wenn man BC glauben schenkt, doch ein ziemlich mageres und mehr ein gedicht von Annen als von Marien gewesen; dann wäre es doch auffallend, daß ein dichter des 12ten jahrhunderts, der *von unser vrouwen ein liet* dichtete, zwar im allgemeinen recht befriedigend, aber durchaus nicht im sinne des mittelalters mit einer heurat geschlossen und das höchste und wunderbarste gerade was er von der Jungfrau wuste, die empfängnis und geburt des weltheilandes übergangen hätte. man kann mit allem rechte vermuten, daß meister Heinrich wie Wernher nach einer lateinischen quelle und zwar nach einem der apocryphen Marienevangelien gedichtet habe; das *evangelium de nativitate Mariae* aber (Tischendorf Evang. apocr. s. 106 — 114) geht bis auf Christi geburt, das *pseudoevangelium Matthaei* (Tischendorf s. 50—105) umfaßt auch noch die kindheit Jesu: diese letztere apocryphe

scheint meister Heinrich benutzt zu haben und zwar eine recension der selben, welche wie ein von Tischendorf benutzter codex (der Laurentianus) die sage von den drei Marien, Annens töchtern enthielt ³⁾. welches

³⁾ Vgl. Tischendorf a. a. o. s. 104 zu cap. XLII, 1. ich will hier jene sage, die auf einer misverstandenen bibelstelle beruht, folgen lassen wie sie das bekante spätere leben Mariae und Jesu in prosa erzählt. zu grunde lege ich eine gute hs. des 15ten jahrhunderts aus Znaim (vgl. Notizenblatt der hist. stat. section zu Brünn 1857 s. 63 nr XL, 1).

Hie hert nun wie Jôachim Annen man starb, und wie si darnâch ander man nam und waß kint und geslehte si dâ bei gewan.

Nû lâßen wir Marien leben stên und sagen nun von dem gesleht daz von Annen wart geborn. frawe Anne het ain swester, hieß Hysmariâ (l. Hemerînâ), die trüg ein tochter, hieß Elizabêth, dâvon ich hernâch wil sagen. in der zeit starb Jôachim: nâch im nam Anne ainen man, hieß Clêôphas; der was Jôsêphs brüder, ir vater hieß Jacôbus. Anne gewan bei Clêôfas ain tochter, hieß Mariâ Clêôfe. dô der selb Clêôfas starb, dâ nam Anne aber ainen man, der hieß Salôme: bei dem gewan si auch ain tochter, hieß Mariâ Salôme. und daz tet si umb daz, wan als ir der engel vorkunt het, si solt ain tochter gebern, die solt heißen Mariâ, die selb solt ainen sun tragen, der sol erlösen als menscheichs gesleht: und darumb nant si die tochter alle dren Mariâ. daz si nicht west welche die recht was; aber die êrst was die recht, die

von jenen zwei apocryphen evangelien Heinrich aber auch benutzte, immer ward er schon durch seine vorlage, wie durch die natur der sache selbst, darauf geführt, sein gedicht weiter und bis zu jenem puncte zu führen welchen *A* angibt: mit recht also darf ich die angabe von *A* über den umfang von Heinrichs dichtung für die richtige erklären. ist dem aber so, so ist jene stelle von 68,74 Hahn ab notwendig erst später hinzu gefügt, weil sie ja nur erzählt, was schon Heinrich vorgebracht hatte, und was der dichter der Kindheit Jesu eben deshalb, wie er ausdrücklich bemerkt, nicht widerholen will ⁴). nun musste aber der

himelisch kaiserin, die dâ got gepar, den küniglichen stam Jêsum, den almechtigen got der uns mit seiner marter und pittern tôde erlöset. Mariâ Clêôfe, die ander tochter, nam ainen man, der was gehaißen Alphêus: dâ bei gewan si vier sün Jacôbum, Philippum, Sîmôn und Jûdas, die wâren all zwelifpoten. Mariâ Salôme nam auch ain man, der hieß Zebedêus, und die selb Mariâ gewan zwên sun, Jôhannen und Jacôbum, die wâren auch zwelifpoten, als si got der herre darin für-gesehen hât.

⁴) Vielleicht könnte man noch aus z. 394, wo nachdem der *maget* erwähnung geschehen, gesagt wird, *von der ich iu ê saget*, folgern wollen daß das gedicht früher ausführlicher von der Jungfrau

umarbeiter von *B* notwendig die zeilen 129 bis 140 *A* hinweg lassen, weil sie mit ihrem widerwillen gegen eine nochmalige erzählung dessen was schon von einem andern behandelt worden, in zu grellem contraste mit dem stehn würde, was er eben hinzu fügen will. — Aber auch äußerlich scheint sich jene stelle welche uns beschäftigt von dem übrigen gedichte zu unterscheiden und so als einschiebsel kund zu geben: vornehmlich ist der reim in der eingeschobenen stelle verhältnismäßig viel weniger genau als in dem gedichte. von den 550 versparen jener haben etwa 20 einen ungenauen reim, während in dem ganzen gedichte wie es in *A* vorliegt nur bei 34 nicht genau sind. zudem kommen in jener einschiebung reime vor, welche für den dichter der Kindheit Jesu unmöglich sind: bei ihm wird man analogien für *solvere*: ê 80, 61 *wære*: *jâren* 82,45 *ist*: *gihst* 75, 6 *licht*: *gesiht* 81, 6 *künden*: *fun-*

müße gehandelt haben. aber der parallelismus in welchem z. 393. 395. 396 (diese letzten zwei zeilen läßt freilich *B*, wol absichtlich, aus) zu z. 164 bis 166 stehen, deren einfache widerholung sie sind, zeigt daß es sich in z. 394 eben nur um ein citat der letzt angeführten stelle 164—166 handelt; überdieß ist von Marien in dem gedichte ja schon öfter gesprochen worden.

den 69, 85 vergeblich suchen ⁵⁾. so scheint der reim in dieser ganzen stelle fast altertümlicher zu sein als in der Kindheit Jesu selbst und man ist versucht jene für ein bruchstück oder einen auszug aus irgend einem älteren gedichte, wollte man eine kühne vermutung wagen, wol gar aus dem oben besprochenen Marienleben meister Heinrichs zu halten. daß der umarbeiter *B* sich bewogen fand, jenes bruchstück oder jenen auszug in die Kindheit Jesu einzufügen, hat seinen grund eben in jenem streben einen stoff seinem umfange nach möglichst abzurunden, dessen wir eingangs gedachten. ja, die hs. *C* geht hierin noch weiter und hält es für nötig im widerspruche mit z. 127 und 128 (68, 62—63 Hahn) auch noch die vermählung Josephs und Mariens ausführlich zu erzählen: dabei läßt sie aber ihrerseits wieder weislich die z. 129 bis 150 (68, 64 bis 75 Hahn) aus. daß der umarbeiter von *B* ganz besonders geneigt war,

⁵⁾ 69, 20 Hahn ist *lit* welches dort auf *Nazarët* reimt, in *stët* zu beßern. auch *nicht* braucht der dichter der Kindheit Jesu nie im reim auf *lieht*, wie es in dem einschießel 69, 75 und 76, 65 bei Hahn der fall ist; doch würde der reim auch in der Kindheit Jesu selbst, deren dichter ein Österreicher ist, nicht unerlaubt sein.

in die Kindheit Jesu alles mögliche aufzunehmen, was er verwantes *in buochen* oder *in mæren* nur irgendwie auftreiben konnte, sagt er in dem sogleich näher zu besprechenden schluß, der auch in *C* steht, in *A* aber fehlt, s. 102 z. 49 ff. Hahn; und er bedauert außerordentlich, nicht noch mehr gefunden zu haben, sonst wäre er hier *noch niht ze ende komen*.

Der eben erwähnte schluß des gedichtes ist die zweite bedeutsame änderung durch welche *BC* sich von *A* scheiden. bevor dieser letztere weiter beleuchtet wird, muß ich darauf aufmerksam machen, daß in z. 69 statt der worte *ich wande minen sin nâch der werlte niht nâch got* in *A*, von *B* (68, 2 Hahn) gesetzt wird *ze der werlte lôn und niht nâch got*; auch *C* scheint die gleiche lesart zu bieten, wenigstens merkt Hahn keine abweichung davon an. die erinnerung an das bekannte gedicht Konrads von Würzburg ist in diesen worten offenbar und diese reminiscenz, wenn sie nicht eben bloß dem schreiber von *B* zur last fällt, zeigt daß der umarbeiter andere recht späte gedichte kante ⁶⁾. — Das gedicht nun schließt

⁶⁾ Das ungeschickte citieren des Anegenge (68, 71 Hahn) gehört dem schreiber von *B*; in dieser hs. ~~das gedicht nicht nümlich auch jenes gedicht.~~

in *B* mit sechs, in *C* mit sieben reimen; eine solche reimhäufung kann an sich nichts auffallendes haben, wir finden sie auch sonst noch in gedichten des 12ten jahrhunderts. Pfeiffer hat darauf aufmerksam gemacht ⁷⁾, daß Rudolfs Barlaam mit zweimal 7, dessen Wilhelm mit 9 reimen schließe, und er bemerkte (Haupts zeitschr. 3, 278) die auffallende übereinstimmung in sinn und form zwischen dem schluße der Kindheit Jesu und dem des Wilhelm von Rudolf von Ems, wobei er hinzufügt letzterer habe jene offenbar nachgeahmt. es kann aber auch der umgekehrte fall statt gefunden haben, das heißt der schluß der Kindheit Jesu wie er in *BC* vorliegt kann eine nachahmung des schlußes des Wilhelm sein. bei Rudolf sind die reimhäufungen in ungleicher zahl am schluße der gedichte gewöhnlich (auch sein Gerhard endet mit 7 gleichen reimen), und es fällt auf daß von der Kindheit Jesu gerade jene *hs. C* sieben reime, also eine ungleiche zahl hat in welcher auch Rudolfs Wilhelm steht. *B* schließt mit nur sechs reimen, indem der schreiber, welcher die ungleiche zahl der reime bemerkte, zwischen 102, 65 und 102, 66

⁷⁾ Vgl. auch die bemerkung Hahns zu 102, 65 auf s. 146.

Hahn eine zeile, die übrigens für den sinn unumgänglich ist, ausließ. meine ansicht nun geht dahin, daß wir auch bezüglich des schlußes die faßung von *A* für die richtigere zu halten haben und daß der schluß von *BC* erst dem des Wilhelm nachgeahmt und von dem umarbeiter hinzu gefügt sei. freilich auch dießmal scheint auf den ersten blick die art, wie *BC* das gedicht enden laßen, ganz unverfänglich und echt: aber auch dießmal wird bei näherem ansehen die lesart von *A* den vorzug verdienen. in dieser hs. endet das gedicht höchst passend mit einem kurzen hinblick auf das fernere leben und den tod des kindes Jesu, der vom himmel wieder kommen wird um uns alle zu richten nach unsern werken; in *BC* hingegen bricht das gedicht plötzlich mit der erzählung vom schulmeister Zacharias (Zachyas) ab. und überhaupt hat sich *A* ja schon in dem ersten falle als die echtere ältere recension bewährt: daß aber *A* nach 1838 noch den eigentlichen schluß in welchem der dichter sich nante und der in *B* 102, 48 bis 70 erhalten wäre, ausgelassen hätte, für diese annahme liegt gar kein grund vor. einmal hatte der schreiber von *A* ja noch ganzer dreier seiten leer;

dann ist eben dieser schreiber so genau daß er, wie ich in der einleitung zu Wernher bemerkte, bei beiden gedichten welche er abschrieb sogar die orthographie seiner verschiedenen vorlagen beibehielt; und gerade die Kindheit Jesu schrieb er mit solcher sorgfalt, daß außer hie und da ein wort, niemals eine ganze zeile ausfiel, was doch bei handschriften welche die verse nicht abgesetzt schreiben so leicht geschieht. endlich scheint mir auch der ton jener schlußstelle in *BC* nicht zu der art und weise unseres dichters zu stimmen. diese durch den reim so unkünstlerisch zerhackten sätze, wie

*swelh mtn vriunt mih áne haz
nú meldet, dem empháhe ich daz
ze guote, ob er mir etwax
zeige, dar an ich ze laz
bin gewesen, und vergaz
der máze u. s. w.*

sind für den dichter der Kindheit Jesu unmöglich und ich muß deshalb diese ganze stelle für einen späteren zusatz des 13ten jahrhunderts erklären. schade daß wir von *D*, welche noch aus dem 12ten jahrhundert stamt, statt der fragmente aus dem anfang, welche für den text doch wenig bieten, nicht den schluß besitzen: dieser würde in ihr wie ich glaube zu *A* stimmen, obwol sie

in jener größeren eingeschobenen stelle die eben noch im 12ten jahrhundert zu dem gedichte kam, mit *B* geht.

Diese ganze erörterung erhält bedeutung dadurch daß eben in jener faßung des schlußes wie er in *BC* erhalten ist, der dichter genant wird

*der ir begunde daz bin ich
von Fuozesbrunnen Kuonrât
und ez ouch vollendet hât.*

da nun dieser name in *A* fehlt, so wird dadurch die ohnedieß schwere frage über Konrads von Fußesbrunnen person und lebenszeit nur noch verwickelter: ich wage es nicht sie zu lösen und ich muß mich bescheiden hier bloß meine meinung vorzubringen, während ich die entscheidung gerne andern unbefangeneren überlaße.

Nach der autorität welche ich für die hs. *A* nachgewiesen zu haben glaube, und nach dem umstande daß sich der oft erwähnte schluß des gedichtes wie ihn *BC* bieten als später hinzugefügt und unecht heraus stellte, muß ich Konrad von Fußesbrunnen die autorschaft der Kindheit Jesu absprechen. man wird mir zwar einwerfen, daß es ja nachgewiesen sei daß ein Konrad von Fußesbrunnen gedichtet habe, da

ihn Rudolf im Wilhelm (Minnes. Hagen 4,868; Wackernagel altd. leseb. 604, 15—18) voll achtung für sein talent erwähnt

*hætent ir künde gewinnen
des von Vuozesprunnen,
so wære iu aber baz geschehen
denne an mir, des muoz ich jehen;*

und überdieß hat Diemer (in den österr. blättern für kunst und literatur 1854, nr 10 s. 70 und daraus in den sitzungsberichten der phil.-hist. classe der k. acad. zu Wien bd. 13, s. 269) einen *Kuonrad de Vuozsprunnen*, oder möglicher weise gar zwei, einen ältern und einen jüngeren, aus urkunden zwischen 1182 und 1186 beigebracht. aber es bleibt noch immer sehr zweifelhaft, ob dieser Konrad oder einer von diesen Konraden Diemers auch der dichter von *Vuozesbrunnen* bei Rudolf sei: denn trotz der entgegenstehenden ansicht Pfeiffers (Zur deutschen literaturgeschichte. Stuttgart 1855 s. 33 f.) wird Haupts bemerkung in der einleitung zu Hartmanns liedern und büchlein s. XI f. ihre volle geltung behalten müssen, daß Rudolf in seinem dichterverzeichnisse chronologische ordnung wenigstens beabsichtigte: merkwürdig wäre es da, daß Rudolf einen dichter aus dem benachbarten Öster-

reich, von dem er doch wissen musste, daß er zu ende des 12ten jahrhunderts gelebt habe, zwischen dichtern des 13ten jahrhunderts nent. so geht denn meine ansicht dahin daß der von Vuozesbrunnen ein höfischer dichter des 13ten jahrhunderts gewesen sei ^{*)}, dessen werke uns verloren sind, daß sein name aber in die Kindheit Jesu durch einen späteren umarbeiter, welcher dieses gedicht namenlos vorfand, wie die ganze schlußstelle aus Rudolfs Wilhelm gekommen sei.

Der dichter der Kindheit Jesu, mag

- ^{*)} Doch will ich den umstand daß Rudolf den von Vuozesbrunnen unter lauter höfischen dichtern auführt die von weltlichen dingen sangen, durchaus nicht für meine oben ausgesprochene meinung geltend machen und daraus schließen, jener von Vuozesbrunnen könne deshalb nicht auch geistliche gedichte verfaßt haben. es wird ja auch Konrad von Heimesfurt in Rudolfs Alexander zwischen den gleichen dichtern aufgezählt, freilich mit dem zusatze *der von gote sanc.* zudem hat ja der dichter der Kindheit Jesu nach z. 88. 89 (68, 23 f. Hahn) früher auch von *der werlde süeze* gesungen. — eben so wenig mache ich für meine meinung geltend daß im Reinfried von Braunschweig die Kindheit Jesu ohne nennung eines dichters citiert wird.

diu in dem buoch der kintheit

von gote noch schöne stânt geschriben

(Reinfrit von Br. von K. Gödeke s. 58), weil es nicht gewiss ist, ob hier eben unser gedicht gemeint sei.

er nun endlich Konrad von Fuozesbrunnen sein oder nicht, war nicht unerfahren in der kunst. die Kindheit Jesu ist nicht sein erstlingswerk, er hat sich, bevor er an diese gieng, an weltlichen äventiuren, an höfischen stoffen versucht, und diese schule verleugnet sich in seinem gedichte nicht; sie zeigt sich nicht bloß im ganzen ausdrücke, sondern auch in der gewantheit der erzählung, in einer gewissen üppigkeit und fülle der schilderung und darstellung. was des dichters vaterland betrifft, so kann kein zweifel walten, daß wir es in Österreich zu suchen haben, wenn auch sein heimischer herd nicht in Feuersbrunn stand: reime wie *tier: ir* 1705, *mir: pitmangier* 687, *zuo: nú* 431: *dú* 1561. 1769, *sun: tuon* 1589 verraten den Österreicher. der reim überhaupt, welcher nach voller reinheit nur erst ringt, weist den dichter in das ende des 12ten jahrhunderts. auf jeden fall aber ist die Kindheit Jesu erst nach dem gedichte Heinrichs von Veldeke geschrieben: es zeigt dieß schon der ganz höfische ton und die bedeutende anzahl französischer wörter und höfischer ausdrücke⁹⁾; deswegen auch

⁹⁾ *äventiure* 391. *sigelât* 1158. *samt* 1158. *pitmangier* 688. *móraz* 1193. *baneken* 1203. *terrâz* 1475.

stimme ich Diemer gerne darin bei, daß der dichter ein laie gewesen sei, obwol er lateinisch kannte und in der bibel wie auch in anderen schriften nicht unbelesen ist ¹⁰). forschen wir endlich nach des dichters quelle, welche dieser nicht näher sondern nur allgemein als *diu buoch* bezeichnet, so liegt sie in letzter reihe wol in dem apocryphen *evangelio de infantia salvatoris* vor: aber unmittelbar fließt unser gedicht nicht aus diesem. ich bin vielmehr geneigt, eine französische vorlage, welche ich freilich nicht nachzuweisen vermag ¹¹), für die Kindheit Jesu in anspruch zu nehmen; auf eine solche weise, wie die ganze behandlung, besonders die einflech-

¹⁰) Die bibel wird citiert 43. 205 ff. 1338. 1824. auch wol 1830. — *als wir lesen von Sibillen und an den buochen anderswâ von dem bischof Caiß* 38 ff. — *Sande Benedictus schribet* 1353; dieß geht auf die briefe des h. Benedict, wo ich aber die stelle welche der dichter im sinne hat nicht finde: wol aber eine ähnliche in dessen schrift *De Consideratione* lib. 2. cap. 13 (Opp. ed. Mabillon vol 1, col. 431).

¹¹) Vielleicht ist die quelle unseres gedichtes in dem werke des *prêtre Herman* zu suchen (*Histoire littéraire de la France* 18, 831 ff. De la Rue. *Essais historiques sur les bardes, les jongleurs et les trouvères anglo-normands* 2, 270 ff.), welches uns freilich noch nicht gedruckt vorliegt: vorausgesetzt daß Herman wirklich noch dem 12ten jahrhundert angehört, wie de la Rue a. a. o. 2, 280 versichert.

tung französischer reden ¹²⁾ und die anführung französischer gebräuche ¹³⁾ in dem gedichte, von der bedeutenden anzahl französischer wörter (vgl. anm. 9) ganz abgesehen.

Die nachfolgende ausgabe der Kindheit Jesu nach jener bearbeitung welche ich für die älteste und ursprünglichste halte, gründet sich natürlich vorzugsweise auf *A*, doch nicht ohne berücksichtigung der übrigen handschriften: auch glaubte ich in der behandlung des textes freier als bei Wernher vorgehn zu dürfen, wie ich denn auch die orthographie der handschrift, über welche man die vorrede zu Wernher sehe, mit der gewöhnlichen mittelhochdeutschen schreibung vertauscht habe; jede nicht bloß orthographische abweichung ist übrigens genau in den lesarten angegeben. in diesen habe ich bloß *BD* und *E* genau berücksichtigt, *C* aber fast ganz außer acht gelassen, da sie für die herstellung des echten textes einerseits ohne bedeutung ist, ich auch eine neue verglichung der selben nicht vornehmen konnte, andererseits das was Hahn in den anmerkungen zu seinem abdrucke gibt, so ziemlich genügen wird.

¹²⁾ So nimt der räuber von den reisenden abschied mit *Sire dex vo comdiu* 738.

¹³⁾ *näch franzeischem site* 1210.



- Genædic und gewaltic got,
dñ heileger wille und dñ gebot
mæze an uns alsô ergên,
daz wir frœlich erstên
5 an der jungisten urstende
und ze dñer zesewen hende
mit den guoten sñ erwelt,
und niht werden verselt
zuo dem êwigen valle,
10 dâ der tiefel und die stnen alle
ân ende verfluochet sint.
gotes unde menschen kint,
lâz uns des geniezen,
daz du woltest entsliezen
15 die versigelten porten,
dô von des engels worten
dñ muoter kintbære wart,
und beleip iedoch verspart
dar nâch als dâ vor
20 der magede gûldînez tor ;

bl. 74 b

bl. 75 a

Ueberschrift in B Daz bûch heizzet div chint-
heit vnser herren Jesu xpi. 3 alsô] allen B 4 frœ-
lichen B 6 zu A 8 und] daz wir B 12 vñ des B 13
lätze B 14 daz du gerûchest zefliezen B 16 da B
17 kintper A 18 iedoch B, fehlt A 19.20 in B umgestellt



dâ von der wissage sprach
 dô er den künic varn sach
 bède ûz unde in,
 daz enkünde menschen sin
 25 nimmêr volendet hân,
 ez enhiet dîn gotheit getân.
 Alsô tröeste ich mir ze stiuwer
 komen des heiligen geistes fiwer,
 daz sfn heilege minne
 30 enzünde mîne sinne
 unde mir ze staten kome.
 wan wir dicke hân vernomen
 und ist mir wizzenlîchen kunt,
 daz manic sündiger munt
 35 die wârheit vol brâhte,
 der er doch nie gedâhte
 durch deheinen dñen willen:
 als wir lesen von Sibillen
 und an den buochen anderswâ
 40 von dem bischof Caifâ,
 die wissagten bède wârheit.
 ouch hâstu herre für geleit

bl. 75 b

31 wilên sprach *B* 22 den heren künig *B* varen *A*, *fehlt*
B 23 varn bediv *B* 24 enkünde] nimmer *B* 25 nimmêr]
 Chunde *B* vol errechet *B* 26 ez hiet *A* ez enhet *B* 27
 mich ze gewinne *B* zestevre *A* 28 komen *fehlt B* fiwer *A*]
 minne *B* 29.30 *fehlen B* 31 unde] daz si *B* komen *B* 32
 wan ich vil dicke *B* 35 fürbrachte *B* 39 dem buoche *B* 41
 der wissagte bediv *B* pede die *A* 42 hastu uns herre *B*

in dñem heilegen êwangêljô,
daz lêret uns alsô,
daz wir vor allen dingen 4b
nâch dñen genâden ringen ;
und swer des êrsten dar umbe bite,
daz im werde dâ mite
daz auder allez gegeben.
daz bezeichent ditze unstæte leben : 50
swer jenez erwirbt, der hât daz wol,
die rede man sus merken sol.

Swer gewendet sñen muot,
daz in allez dunket guot
daz im got ze genâden gît, 55
der wartet niht wan der zit
daz im werde geseit,
daz diu wirtschaft sî bereit
dar wir alle sîn geladet.
dâ dem armen ofte schadet 60
daz er sô niht gevazzet ist,
daz in der wirt Jêsus Christ

43 heilegen fehlt B 44 daz wist vñ lert B 46 nach dinem
riche B 47 ze dem ersten B darume bit A 48 mit A 51
der ienz B erwirbet AB 52 div A 53 Swer also wendet B 54
daz in daz allez B 55 swaz im B 56 niwan B 57 daz]
wanne B 58 diu] da B 60 dâ] vñ doch B ofte] dicke B
61 niht so gecheidet B 62 der wirt vnser herre Christ B

- dulte dar inne ;
 daz gewant ist diu minne
 65 ân daz nieman mac genesen,
 noch ensol ze frôner wirtschaft wesen.
 der nackinden ich einer bin ;
 wan ich ie wande mînen sin
 nâch der werlde, niht nâch got.
 70 liegen schimpfen unde spot
 dar ûf stuont aller mîn gedanc ;
 diu wîle dûhte mich vil lanc,
 swâ man die wârheit las
 und sprach daz von gote was.
 75 Swie gerne ich nû wider kêrte
 und im mînen dienest mêrte,
 nu irret mich diu ungewonheit,
 (wan ich mich der ûppikeit
 ie her von kintheit fleiz),
 80 ob ich nû iht guotes weiz,
 daz ichs niht für bringen kan,
 mir enkome ze helfe dar an
 gotes kraft und sîn lêre
 durch sîner muoter êre.

bl. 76 a

63 dulten welle *B* 65 an die *B* 66 noch sol *A* zevron
 tische *B* 67 *absatz in B* Der nach dem ich *B* 69 zeder
 werlde lon vñ niht *B* 70 luge schimph *B* 72 die *A* 74
 od icht von got zereden was *B* 76 im sein lop *B* 77 nu]
 so *B* gewonheit *B* 78 want ich ouch von der u. *B* 79 mih
 vntz her von chinde fl. *B* 81 ich des *B* volbringen *B* 82
 kome *AB* 83 gotes] sein *B*; nach 84 zwei verse in *B* 68,18.19

der mînen sin mache sô breit, 85
 daz ich von sîner kintheit
 alsô gesprechen mîeze,
 swâ mich der werlde sîeze
 ûf ander rede geschundet hât,
 daz der dise spreche mat. 90

Des ich ze sagen hân gedâht
 des ist ein teil ê volbrâht
 mit tiuschem gedihte :
 des ich ze mîner phlihte
 deheine wise mac entwesen , 95
 swer ie gehôrt hât oder gelesen
 von unser vrouwen ein liet,
 daz meister Heinrich beschiet
 umb ir muoter sant Annen,
 wie si von drîn mannen 100
 drî edel tohter gebar ,
 volkomen aller tugende gar.
 diu vrouwe hête vernomen,
 daz von ir tohter solte komen
 unser herre Jêsus Christ 105
 (alse sît von ir bewâret ist),

85 Dar machent gereit *B* 90 daz der mit dirre werde rat *B*
 91 Daz *B* ich fehlt *B* het *B* 92 Des was ein teil her fvr
 braht *B* 94 daz ich *A* so daz ihs ze *B* 95 den heine
 weiz *A* niht mocht *B* 96 swer ie hat horen lesen
A swer ie gehort oder hat gelesen *B* 97 vrowen so im-
 mer in *A*. 98 dam. H. an b. *B* 99 vm *A* 104 von ir ein ein t. *B*
 105.106 in *B* umgestelt 106 alse] daz *B* von] an *B* bewert *A*

- diu Mariâ hieze:
 des riet man daz si lieze
 nennen alle drie bl. 76 b
- 110 gelîche Marie.
 er hât bescheiden mêre
 von der meide hêre,
 wie si in dem templô wart erzogen,
 dâ künige unde herzogen
- 115 unde ander edele herren
 nâhen unde verren
 ir tohter bâten lêren
 swaz ze tugenden und ze êren
 und ze wîbes zûhte gezôch:
- 120 dâ von si nie gevloch.
 si hête daz heil,
 daz si gevie den besten teil,
 und hete von got die sinne,
 daz si ir meisterinne
- 125 umbe dehein schulde nie gesluoc:
 si was wîs unde kluoc.

107 die *A* vnt div *B* 108 man sagt daz si sie lieze *B*
 109 drey *A* 110 marey *A* geliches namen marie *B*
 111 Er bescheidet vns *B* mære *AB* 113 zv dem *B* war *A*
 gezogen *B* 117 bæten *B* 118 ze zuchten vñ *B* 119 zûhte|
 tugende *B* 12 div reine nie von danne gevloch *B* 121.122
 in *B* umgestellt 121 want si *B* het *AB* 122 Si gevienge
 sin indaz beste teil *B* 123 het *A*, fehlt *B* 125 vmbe
 ir vnzuht nie *B* 126 si was ot sælich genûch *B*

unde wie ez sît dar zuo kam
 daz si Jôsêph ze konen nam,
 und wie si in einer kamer verspart
 von dem heiligen geiste swanger wart, 130
 und wie si kom unz an die frist
 daz der heilige Christ
 von der meide wart geborn;
 mit welchem nîde unde zorn
 begunde under des 135
 der künic Hêrôdes
 des selben Kindes vârn,
 und wie ez got geruochte bewarn:
 alle diu gelîcheit
 ist vor genzlich geseit. 140
 swer des irre var
 der nem sîn anme êrsten getihtete war; bl. 77 a
 ich velschôt mîn kunst dar an,
 swelich mâtêrje ein ander man
 der werlde hiet gemachet kunt, 145
 wolt ich die tihten ander stunt,
 und wære ouch ze lenge.

127 unde *fehlt B* da zû *B* chom *A* 128 daz si
 ioseben genam *B* 129 bis 140 *fehlen in B* 137 varen
A 138 bewaren *A* 141.142 *in B* nach 148: Swer
 des mæres irre gat. der sûch iz dar an wand ez da
 stat. *dafür hat B* nach 140 *zwei andere verse*: Daz
 verswige ih hie durch einen list. want ez vor mir ge-
 tihtet ist 142 an dem *A* 143 mine *B* 144 swelh *B* materi
A ein] an *A* 145 den livten hat *B* 147 wer *AB*

dâ von ich ez an venge
 hie an einer stat
 150 des er vor niht geschriben hât.

Dô ez kom an die vrist
 daz Hêrôdis valscher list
 daz kindel suochen hiez,
 got von himel niht enliez,
 155 er gebôt Jôsêph eine vart
 dâ mit daz kindel wart bewart.
 dô er lac unde slief,
 der engel im zuo rief
 'nim die vrouwen und ir sun
 160 und fiuch in Êgyptum
 und belib dâ unz ûf die tage
 daz ich dir aver sage.'
 Dô Jôsêph die rede vernam,
 die vrouwen er zuo im nam
 165 mit dem lieben kinde
 unde andern ir gesinde ;
 des was niht mê als man saget

148 ein bûch heizzet daz anegenge *B* 149.150 *fehlen B.*
vgl. zu 141. nach 150 schiebt nun B 68. 74 bis 82, 54 Hahn
die oben besprochene längere stelle ein. 151 bis 154 fehlen B
 155.156 Durch daz ditz mort erhaben wart. got gebot
 iosep eine vart *B* 157 da *A* *erfehlt B* 158 im also zuo
B. nach 160 in B zwei verse 82, 61.62 161.162 vnt
 varet des mit dem slage. nu wis du dort vntz ih dir
 sage *B* 163 *absatz in B* Joseph als er die *B* 164 *zv sich B*
 165.166 *vgl. 395.396 166 irem A] sin B* 167 man vns *B*

wan drî knehte und ein maget.
 er wolte niht beliben.
 er hiez mit im triben 170
 sîn vihe und huob sich an die vart.
 kreftic walt unde hart,
 gebirge unde heide
 manige tageweide
 zwischen den landen wüeste lac, 175
 dâ nieman deheines bûwes phlac. bl. 77 b
 si begunden vaste gâhen
 dâ si daz gebirge sâhen,
 durch des wüetrîches drô.
 eines tages kom ez alsô 180
 daz si benahten solten
 unde herbergen wolten
 für einen berc hõch genuoc ;
 dâ sâhen si ein kreftic luoc
 vinstre unde griulich: 185
 trachen vil freislich
 spilten gên dem kinde.
 Jôsêph und sîn gesinde
 erkômen sêre dâ von,
 si wâren sîn ungewon. 190

171 vih *B* vnde *A* 172 walt] veld *B* 174 manich *B* 176 po-
 wes *A* hoves *B* 181 solten] wolden *B* 182 unde] do si *B*
 wolten] solden *B* 183 vor einem berge *B* 184 si s. da *B* 185
 grovlich *A* 186 dar ovz draken vræislich *B* 187 spiln *B* 189.
 190 waren der tagalt ungewon. vnt chomen sere da von *B*

- daz kint gebôt den trachen
 daz si mit deheinen sachen
 ir vihe und liut versêrten;
 die trachen dannen kêrten
 195 und fuoren an ir gemach
 daz si nieman ensach.
 Dô sprach daz kindelîn
 'zwifelt niht an der jugent mîn
 daz ich sô kranc ze sehen bin,
 200 gedenket an mînen ganzen sin
 unde fûrhtet iu niht;
 von rehte daz geschiht
 daz mir diu tier gehôrsam sîn.'
 hie wart des wissagen rede schîn,
 205 als Dâvid sprach der werde
 'lobet got von der erde
 trachen und abgrûnde.'
 mit manigem urkûnde
 sô volbrâhte er alle tage
 210 sîner prophêten sage.

193 ir *fehlt B* und] noch *B* levte *AB* 195 v. furen wi-
 der an *B* 196 sach *A* me sach *B* 197 *absatz in B* 198
 niht zw. a. d. iugende m. *B* 199 so iunch *B* 201 furtet
A erfvrhtet *B* 202 von grozzem reht geschiht *B* 203
 diu tier] elliv dinch *B* gehorsame sint *A* 205 David
 der vil werde *B* 206.297 Ps. CXLVIII, 7: Laudate
 dominum de terra, dracones et omnes abyssi 206 sprach
 lobet got v. d. e. *B* got loben auf d. e. *A* 207
 traken vñ in dem abgrunde *A* 210 siner lieben pr. *B*

Dar näch kômen schier
 kleiniu unde grôziu tier,
 wolfe lewen unde bern,
 die wolten niht enbern
 sine sæhen ir herren. 215
 nâhen unde verren
 strichen si ûz dem walde dar;
 und als ir Jôsêph wart gewar,
 dô wart sîn angest grôz,
 ir kûmfte in sêre verdrôz. 220
 er was mit sorgen überladen.
 doch beleib er âne allen schaden,
 wan si semfte wâren
 und begunden gebâren
 den schâfen gelîche 225
 gar semfticliche,
 daz ir gemûete vil gelîche zôch:
 daz lamp den wolf niht enflôch,
 alsô den lewen niht daz rint.

211 *absatz in B* chom ab' schiere *B* 212 chlainc vñ grozze
A vil chleiner vñ grozzer tiere *B* 214 die] sinen *B* niht
fehlt B, enberen *A* 215 si *A* iren *A* 218 und *fehlt B* 219 Nu
 was s. a. aber gr. *B* 220 irer chvmt *A* ir heimlich in
 harte bedroz *B* 221 geladen *B* 222 er von in ane *B*
 an *A* allen *fehlt B* 223 semfte] gemaehlig *B* 224 und]
 si *B* 226 vnt niht so grimelich *B*. nach 226 in *B*: so ir
 reht von natura was. si azen lovp vñ gras. dis misse mvt
 geselleschaft. die meist' selbe gotes chraft. 227 daz si so
 gelich zoch *B* 229 niht *fehlt A* also envoreht den niht d. r. *B*

- 230 von der muoter liuf daz kint
 spiln swie im geviel;
 manic lewe im ze fliezen viel
 und diu andern tier alsam,
 si wâren alle vor im zam.
- 235 Dô Jôsêph des wart gewar
 daz im arges niht enwar,
 und sînem vihe dehein ungemach
 von den tieren geschach,
 dô liez er siu belîben;
- 240 er moht ir niht vertriben.
 si entwichen durch deheine nôt
 unz in daz kindel gebôt.

Si fuoren nâch der buoche sage
 an dem dritten tage

- 245 über ein heide diu was breit.
 si lîten michel arebeit.
 wazzer dâ vil tiure was,
 sine funden weder krût noch gras bl. 78 b
 daz dem vihe tôte

230 levf *A* lief *B* 231 spilen swie] so *B* 234 daz wilt
 was allez vor *B* 235 Dô] als *B* des fehlt *B* 238 den
 fehlt *B* 239 dô] nu *B* si *B* 240 er chunt *B*. Nach 240 Mit
 siner gewarheit, ez wær im lieb oder leit *B* 241 si e. im
 niht durch *B* 242 chindelin *B* 243 Noch me wunders
 ih iv sage *B* 244 si furen andem mitem tage *B* 245
 über fehlt *B* 246 da gewonnen si m. a. *B* 247 daz waz-
 zer *B* tiwer *A* tiwre *B* 248 si *A* 249 daz in ze iht tôte *B*

und ouch gezzen möhte ;	250
sô gar was ez verbrunnen	
und erdorret von der sunnen,	
daz si niht enfunden	
des si geniezen kunden.	
in wart von müede nie mê	255
noch von durste sô wê.	
schiere bezzert sich ir gewin.	
ein boum sâhen si vor in	
der was breit unde hôch :	
daz gesinde dâ gegen zôch,	260
wan er vil guoten schate bar ;	
durch ruowe kêrten si dar.	
Dô si nâch ir arebeit	
sich heten ruowen geleit .	
(in geviel der luft wol,	265
der boum stuont schœnes obezes vol),	
unser vrouwe ûf ze berge sach,	
hin ze Jôsêp si dô sprach	
'möhtest dû mit sinnen	
des obzes gewinnen ,	270

250 od ir vih ezzen möhte *B* 253 daz si da niht *B* 254
des si iht g. ch. *B* 255 nie we *B* 256 n. v. d. me *B*
258 si sahen einen bovm bi in *B* 261 vil *fehlt B* scha-
ten *B* 263.264 Nu si sich nah arbæit. ruwen heten
gelæit *B* 265 Der luft der geviel in da wol *B* 266
obezzes *A* 267 Div frowe *B* 268 hinz *A* hin *fehlt BD* zu
ioseben (iosepe *D*) *BD* dô *fehlt BD* 269 (Sih *B*) mohtest
du (mohstu *B*) des beginnen *BD* 270 uns gewinnen *B*

- des æze ich gerne dunket mich.
 er sprach 'daz ist unmügelich.
 der boum ist hôch unde sleht,
 daz ich noch dehein mîn kneht
 275 ze stîgen dar an kêre ;
 jâ sorge ich leider mêre
 umbe unser liut und vihe
 daz ich vor durste sterben sihe,
 und wir selbe niht enhaben
 280 wazzers daz wir uns gelaben.
 daz ist mîn aller meiste nôt.'
 daz kint stuont ûf unde gebôt
 dem boume daz er neigte sich,
 und sprach 'muoter, nû brich
 285 als vil sô dir gevalle.'
 Jôsêph und die andren alle
 die under dem boume sâzen
 klûbten unde âzen
 als vil sô si wolden.
 290 dannoch lie sîne tôlden

bl. 79 a

271 daz *B* ez *BD* duchte *D* 272 *E. sp.* vrowe d. i. vnmvlich
D 273 hoch *fehlt D* 274 ih mih *BD* mîn *fehlt BD*
 275 dar ze stigen k. *B* zv stigene *D* 276 læider ich ge-
 denche mere *B* 277 levte *AD* vnt vmb daz (*vnsir D*) vih
BD 278 sih *B* 279 vnt niht wir niht selbe h. *B* s. niene
 haben *D* 280 wazzar *A* wazzaris *D*, *fehlt B* da wir uns mit
 laben *B* 281 aller *fehlt B* 284 und] er *BD* liebe m. *D* 285
 also vil also *D* Swi vil so *B* 286 die] iene *B* dine *D* andren
fehlt B 288 die chlovbten *BD* 289 als] Swi *B* also *D* sis *D*

der boum bi der erden sweben
 unz im urloub wart gegeben:
 dô rihte er sich und stuont als ê.
 daz kint sprach 'boum, wir sulen mê
 dîner wurzen geniezen, 295
 lâz uns dar ûz fliezen
 wazzer lûter unde kalt.'
 dô schein der gotheit gewalt
 und erzeigôt sich dar an:
 ein ursprinc ûz dem boume ran 300
 sô grôz ez tribe wol ein rat.
 nu beliben si an der selben stat
 die naht unz an den morgen.
 sus wurden si maneger sorgen
 ergetzet von dem kinde. 305
 des tages ê daz gesinde
 die herberge rûmte
 daz kint sich ein wênic sûmte.
 ez stuont und bedâhte als ein man
 der wol bedenken kan, 310

291 bi der] wider *B* 292 vntz daz *B* biz *D* 293 Da *D* sich
 vf *B* 294 boum *fehlt D* noch me *B* 295 wrzelin *D*
 297 ein wazzer *BD* 298 Des chindes gotlich gewalt
B Da s. die goteliche g. *D* 299 und *fehlt B* erzeigte
B. zeigte *D* sih aber *B* 301 daz er wol træib ein
B 302 an] in *D* 303 div *A* biz *D* 304 si wurden m. s.
B 307 div *A* 308 sich] si *B* sie *D* 309 ez stunt als ein
 gewizzen man *B* gedahte als eiman *D* 310 vil wol *D*

- wie man dem wirte danken sol
 der ze gemache êrlich wol
 herberget sînen gast.
 er sprach ze dem engel nim ein ast bl. 79 b
315 des boumes der hie stât
 und uns sô wol beraten hât
 der herberge und der spise;
 in mînem paradîse
 dâ ander mîne boume stânt
320 und mîne heiligen ruowe hânt,
 dâ solt du phlanzen in
 mitten in der bluomen schîn,
 daz er in dort ein wünne sî,
 als wir hînaht dâ bî
325 sîn beliben schône.
 daz habe dir, boum, ze lône
 und sî dîn name immer mê
 palmâ victôriê,

311 man *fehlt B* **312** der gemahlihe (mit gutem gemache *D*) vnde wol *BD* ze gmache *A* **313** beherbergete *D* **314** ainen *A* er sprach min engel (mine engele *D*) nemt ein (einen *D*) ast *BD* **316** uns *fehlt B* so wol] heint *B* **317** Gemaches *B* vnde spise *BD* **318** mînen *AB* **320** rube *A* riv *B* enphant *D* **321** Dar fvret vnt phlanzet in *B* *Al* da pflanzit in *D* **322** reht miten dar in *B* Rechte in mitten drin *D* **323** er *fehlt D* **324** a. wir heint sin der bi *B* wande wir hie naht *D* **325** beherberget schone *B* sin geherberget sch. *D* **326** Diz *D* hab *AB* **327** Si di næm in imer me (*sic*) *B* und sin name i. m. *D*

des siges wortzeichen.
 dô geschach daz zeichen. 330
 Der engel zuhte einen ast,
 dêr alsô lûte brast,
 dâ von Jôsêph erschrac.
 er wânde ez wær sîn endes tac.

Nû was ein breit gevilde 335
 wüeste unde wilde,
 dâ muosen si durich varn.
 daz heten mit ir hâlscharn
 besezzen zwelf schâchman,
 von den daz volc schaden nam: 340
 si tâten ûf der heide
 dem volke vil ze leide.
 si heten ein gewonheit,
 swer für si gienc oder reit
 den si mohten überkomen, 345
 dem wart schiere benomen
 beide guot unde lîp,
 ez wære man oder wîp.
 si kunden sich niht erbarmen

329 warzeichen *D* 330 da *A* nu geschah aber ein zeichen
B 331 ructe *D* 332 daz er *B* 333 dâ von] daz aber *B*
 334 ende tac *BD* 337 Da m. si noh vber varn *B*
 ... annoch durch v. *D* 338 daz si heten mit ir scharen *A*
 hals scharen *B* hascharen *D* 339 zwen *B* 340 des da
 vil maniger schaden gewan *B*... vil lute schaden genam
D 342 den livten *B* 344 für sey *A* si fehlt *B* 346 wart]
 was *B* 347 bediv *B* 349 sine *B* enkonden *D* niht fehlt *D*

- 350 über rîche noch über armen;
 si heten sich ûf roup gewant. bl. 80 a
 swanne sô ieman durch daz lant
 fuor mit geselleschafte
 unde si sô werhafte
- 355 und sô biderbe liute funden,
 daz si in niht genemen kunden,
 sô jâhen si ez wær ir site,
 dâ begiengen si sich mite,
 die die strâze varen wolten,
- 360 daz si die wîsen solten
 von Êgypte unde dar,
 sus erwûrben si ir lîpnar,
 und in wære bescheiden
 zwischen den landen beiden
- 365 ein lôn von kleinem guote,
 und daz si zuo der huote
 durch fride geschafet wæren.
 mit solhen lûgemæren
 betrogen si vil manegen man
- 370 und gewonnen im sîn guot an.
 Nu wæren si under in gewon

350 vber deheinen armen *BD* 351 haten *D* ze rovð
 stvnt in div hant *B* 352 sô] aber *BD* 353 gesellen-
 schaft *A* 354 fehlt *D* si di so *B* 355 und fehlt *BD* Also
BD 356 si fehlt *B* 357 so j. si ienen war ir s. *B* sit *A*
 358 vnd da *BD* vienge *D* mit *A* 359 die div *A* 362 sus
 wrfen si *B* 363 vñ in wart b. *B* 368 lug meren *A* mit
 so gelogen mæren *B* 370 in ir gût *B* 371 Si waren under *B*

(dâ si ofte schaden nâmen von),
 sô si iht gewinnes brâhten
 daz si umbe den teil vâhten ,
 und wurden ofte sêre wunt. 375
 nu berieten si sich zeiner stunt
 daz si satzten ir lôz,
 ez wære kleine oder grôz
 swaz gewinnes des tages quæme,
 daz im den einer næme 380
 und ez hête âne teil,
 und der ander sîn heil
 versuochte des nâhesten tages dar nâ.
 swie vil der gewan sâ,
 daz sulten die andern âne haz bl. 80 b 385
 lâzen. si kunden nimmer baz
 mit guotem muote belîben.
 daz begunden si dô trîben.

Dô si sich hêten geleit
 eines tages nâch ir gewonheit 390

372 da namen si o. sch. von B 373 Do si gewin
 b. B 374 vm A vmbe die teil B 375 ofte] dicke
 B 376 ze ainer AB 379 Swann in zegewinne chame B
 380 im fehlt B 381 vñ vihēt an t. B 383 versucht morgen
 dar an B 384 swi vil der danne gewan B 385 sulten] liez-
 zen B 386 si douht daz si nimmer baz B nimmer fehlt A
 387 mût A an ir geselleschaft belîben B 388 do si daz lange
 getriben B 389 in B kein absatz Nu heten si sih aber geleit B

- ûf âventiure unde gewin,
 dô kom gevaren dâ zuo in
 Jôsêph und diu maget
 (von der ich iu ê saget)
 395 mit dem lieben kinde
 und ander ir gesinde;
 daz vihe allez vor in gie.
 nû retten dise nâch wâne hie
 'wir werden sicherliche
 400 unnôthafft unde rîche
 von disem roube hiute.
 ditz sint koufliute,
 si trîbent soumære,
 die tragent sô swære,
 405 daz in niht wol gezemen mac.'
 nû sprach jener dem der tac
 mit lôze was gefallen
 'waz touc iu daz schallen?
 daz guot ich iu widersage.
 410 ich enmuote an iwer deheines tage
 von gewinne deheines teiles,

391 unde *fehlt B* 392 dv chom dort her gevaren zu
 in *B* 393. 394 in *B* *umgestellt* Da von iu ê wart ge-
 seit. Josep vnt div meit 395 96 *fehlen B* 397 Daz vih vor
 in allez ezzende gie *B* 398 vñ redeten *B* 399 wurden *B*
 400 vnnotich *B* 402 ditz] ienez *B* 403 si] die *B* 404 also
B 405 gezemen] geslovnem *B* 406 jener] einer *B* den der *B*
 408 waz tugt *B* nach 408 hat *B* noch zwei zeilen 409 von
 andern beiage *B* 410 iwer *fehlt B* 411 von gewinne] nie *B*

ir lât iuch mînes heiles
 niht sô dunken ze vil,
 ditz guot ich eine haben wil.
 ouch bedarf ich stn wol. 415
 sît ich ez ze rehte haben sol
 und mir ez got hât gegeben,
 ich wil nû rihten mîn leben
 ze gemache und nâch êren;
 ich wil dâ mite kêren bl. 81 a 420
 etswâ dâ guote liute sint.
 mîn wîp unde mîniu kint
 hazzent mîn rouben ist in leit,
 und habent dicke bereit,
 wolte ich sîn sus entwesen, 425
 wir trouten anders wol genesen
 mit reinem guote;
 nû wil ich ir muote
 wol vol ziehen dar an.
 got weiz wol daz ich nie gewan 430
 sô vesten willen dar zuo,

412 *nv* lat ovch *ivh B iv A* 413 Hie ran niht *B sô*
fehlt B 415 ich bedarf sin wæiz got harte wol *B* 416
 ichz von rehte *B* 417 mirz *B* 418 vñ wil sicherlich
 min leben *B* 420 ich wil] vnt *B* 422 mine kint *A*
 423 hazzent minen rouben vñ ist in l. *A*, vgl. *Hahn*
zur Kinth. J. 99,24.26. Den was min rovben ie læit
B 424 hant *B* 425 sus] anders *B* 426 wir mochten
 dannoch wol genesen *B* nach 426 hat *B* noch zwei
verse 427 mit] nach *B* 429 wol *fehlt B* 431 da *A*

- ich wil mit disem guote nuo
 mich sîn gelouben :
 welt ir fürbaz rouben ,
 435 daz tuot als iwer wille si.
 nû wâren ouch jene bi
 komen alsô nâhen,
 daz si bereite sâhen
 daz si arme liute wâren
 440 und rîcher habe enbâren.
 nu êrste huoben si ir spot
 und sprâchen 'geselle, sô dir got,
 noch bedenke dich baz,
 lâz uns werden eteswaz
 445 von diseme gewinne,
 ob dir her nâch zerinne,
 daz ez dir danne frume,
 so gelûckes rat her umbe kume :
 dar an ist zwifels niht
 450 daz ofte widergelt geschiht,
 ez sî ûbel oder guot,
 swaz ein man dem andern tuot.

432 vñ wil mih sîn mit disem nv B 433 fivr namns
 gel. B 434 fürbaz] herren B 435 Des tût als vil B
 436 da bi B 438 bereite] rechte B 441 hat B
 einen absatz 442 und] si B 443 noch fehlt A ver-
 denche B 444 werden] gevallen B 445 disem A disme
 B 447 danne fehlt A frum A gefrum B 448 chom A chvm
 B 449 des verchvnnen wir vns niht 450 wan sîn vil diche
 lon geschiht B 451 ersi B 452 daz gebovr anderm tût B.

ouch ist uns dicke geseit,
 ez sî ein grôze sælikeit
 swer sîne freude und sîne klage 455
 ze rechter mâze trage
 und sî sines liebes niht ze frô
 unde klage sîn leit alsô, bl. 81 b
 daz sich sîn schade niht mêre.
 du giudest alsô sêre 460
 und ist nieman der ez prîse,
 daz dû in hôher wise
 dîn guot gesellen hâst verlobet.
 nu hiete sich ener nâch ertobet
 vor zorne und vor leide. 465
 im benâmen beide,
 der schade und der wâre schimpf,
 allen sînen gelimpf
 daz er ze der stunde
 swigen noch sprechen kunde. 470
 si vingerzeitgen ûf in,
 seht daz môhte im den sîn
 und daz herze zebrechen.
 'ich sol mich wol gerechen,'

453 uns *fehlt A* 455 sîn chlagen *B* 456 inne r. m
 chvne tragen *B* 457 und *fehlt B* 459 daz er sîn iht
 mere *B* 460 gevdest *A* du gahest ouch zesere *B* 461 der
 dirz *B* 462 indiner hohen *B* 463 So gût *B* 464 het sih einer
B noch *A* 466 div bæide *B* 467 der zorn vñ ovch *B* 469
 zestunde *B* 470 weder swigen *B* 471 Sîn vrager zeitgen
B 472 seht *fehlt B* im] ienen *B* dem *B* 473 brechen *B*

- 475 sprach er, an disem alten.
 daz vihe wil ich behalten,
 daz ist wol m̄nem wibe komen,
 miniu kint hânt s̄n fromen,
 diu si dâ mit berâten sol;
 480 si tuot ez gerne und kan ez wol.
 daz kint kumt mir reht,
 einen eigen kneht
 ziuch ich m̄nem sun dar an,
 ez wirt ein s̄überlicher man.
 485 Die vrowen und daz gesinde,
 s̄o ich schierest ieman vinde
 der si kouft, dem gib ich sie.
 ich kan mich niht bedenken wie
 ich des alten iht genieze.
 490 ob ich in leben lieze,
 mir gît umb in nieman niht:
 er ist ze arbeite enwiht
 und swendet niuwan daz brôt:
 er muoz kiesen den tôt.

bl. 82 a

476 ih wil ditz vih beh. *B* 477 wol *fehlt B* minen *B*
 rehte chomen *B* chom *A* 478 mine *A* frum *A* milh
 v̄n ander den fromen *B* 479 die *A* des si mih da vor
 berichten sol *B* 480 daz tût si gerne *B* 481 daz
 chindelin ist mir darzv reht *B* 482 ze einem *B* 483
 minen svnen *B* 485 Die] der *B* daz] ir *B* 486 schierst
A 487 sie] die *B* 488 v̄n enchan *B* niht *fehlt B* ver-
 denchen *B* 489 wi ih *B* 491 vm *A* mirn gæb niemā
 vmbe in niht *B* 493 nivt *A* niewan *B* 494 chie | den *A*

wie wart der muedinc ie sô alt.'	495
sus zôch er in sinen gewalt	
disen tiuren gewin	
und treib in unwiriden hin	
in sîn hûs, dâ inne geschach,	
des doch nieman sich versach,	500
gemach unde reste;	
sô wûnneclîche geste	
kômen im dâ vor nie.	
noch gie der wirt grimmic hie,	
bekumbert mit gedanken;	505
sîn herze begunde wanken	
umbe sîne gevangen:	
er blicte überlangen	
die vrouwen und daz kint an	
der unbarmherze man	510
vant ez zaller stunde	
mit lachindem munde	
und mit spilenden ougen,	
als iz wesse tougen	
waz dises wille wære;	515
er sach ouch die mære,	

495 der] er *B* 496 in in *B* 498 in] mit *B* 499 zesinem
hofs *B* 500 des sih doch n. v. *B* sich *fehlt A* 503 chomen
ze sinem hovse nie *B* 504 der wtgrimme noh allez gie
B 505 gedenken *A* 507 vm *A* 508 ie belangen *B* 510
vmbarhertzich *B* 511 wand ez *B* 514 als im wart t.
B 515 daz ditzs *B* 516 in grozzer hertze swære *B*

- die vil schœnen vrouwen.
 wilen begunde er schouwen
 wes der alte phlæge,
 520 dem er so unwæge
 in sinem muote was gewesen,
 und jach er solte niht genesen.
 er vermisset an im nie
 oder er sæhe ime ie
 525 diu ougen über wallen
 und die zeher vallen
 über den bart zetal
 nâch einander sô gezal,
 daz ein zaher den andern sluoc,
 530 swaz er gewandes an im truoc,
 daz er daz allez vor begôz.
 sîn angest was unmâzen grôz ;
 sîn schade was im ein wint, bl. 82 b
 wan umb die vrouwen und daz kint,
 535 daz er daz wizen solde,
 daz er si immer wolde
 für eigen schalke hine geben.

517 div *A* vrowen *A* so vant ie di frôwen *B* 518
 vnder wilen *B* schowen *AB* 520 den *A* sogar u. *B*
 521 was fehlt *A* 523 hat *B* einen absatz Nu vermist
 er an im me *B* 524 ern sah im indiv ougen ie *B* 525
 mit træhern vberwallen *B* 526 von den wangen vallen *B*
 527 her zetal *B* 530 ane *B* im fehlt *B* 531 daz] vntz *B*
 533 vñ doch vmbe sih da wider ein wint *B* 534 vm *A* so
 durh die *B* 535 daz er w. s. *B* 536 sey *A* daz si iener w. *B*

möhte er dâ von sîn leben
mit einem hâr gefristet hân,
des hiete er die wile niht getân. 540

Got der die Israhêliten
bî Phârâônîs zîten
ûz Êgypte leite
und trucken wec bereite 545
über daz wilde mer
und der vlände her
dâ lie geligen tôt,
und den sînen himelbrôt
in der wüeste regen hiez,
und ûz hertem steine liez 550
lûter wazzer fliezen,
der geruochte ouch diseme entsliezen
sîner barmunge ursprinc:
der ê sô mortlichiu dinc
pruofte in sînem muote, 555
der kêrte sîn herze ze guote.
schiere er umbe sach,

538 er dar vmb *B* 539 gefristet mit einem wort han *B*
540 ern hit ez nimmer getan *B* 541 Got fehlt *B* die
fehlt *A* 544 vñ in *B* 545 durch daz *B* 546 der] ir
B veinde *A* viende *B* 547 dar inne lie beleiben tot *B*
548 vñ sit daz himelische brot *B* 549 liezze *B* 550 ovz
dem *B* hiezze *B* 551 fliezen] rinnen *B* 552 diseme
ouch *A* der gerovht den werden innen *B* 554 mortliche
A 556 der chert ez nu ze g. *B* 557 er wider vmbe *B*

- ze Jôsêph er bermeclîch sprach
 'lieb herre, gehabt iuch wol,
 560 mînes zornes ich vergezzen sol.
 ir stt ellende liute.
 durch got wil ich hiute
 mînen schaden verkiesen,
 ir sult niht verliesen.
 565 gêt her zuo dem kinde
 und trœstet iwer gesinde,
 untriuwe ich gern an iu verbir.
 vart alle samfte nâch mir,
 ich fle vor iwer after wege
 570 und schaffe iu sô getâne phlege
 als ich immer beste kan.'
 von in huob sich der schâchman.
 er sprach zuo sinem wibe
 'bewar bî dînem lîbe
 575 und als lieb ich dir st,
 hie sint liute nâhen bî,
 die varent nâch mir her in
 und wellen hînaht bî mir sîn,
 swaz in ûf der heide

bl. 83 a

558 bermiclich *fehlt B* 559 Lieber *B* 562 ich wil durh
 got h. *B* 564 ir svlt hie ze mir niht v. *B* 567 vn-
 triuwe *A* Daz ih ir gûtes gern enbir *B* 568 vart als
 samfte *B* samt *A* 569 Ich wil vor nv avfter w. *B*
 570 vā ahtiv so *B* 571 so ih aller b. k. *B* 572 der man *B*
 575 als lieb als ih dir *B* 576 hie sint nahen livte bi *B*
 577 die] vā *B* da her *B* 578 sî wellent hie heint bi dir sîn *B*

geschehen st ze leide 580
 daz ich siu des ergetze.
 mach fiwer und kêr dîn fletze,
 bereit genuoge spîse zuo.
 ich sage dir mêre waz du tuo,
 daz ich dir sîn gerne lône: 585
 lege dich an und bint dich schône.
 ez mûgen wol edelliute sîn.
 si fûerent ein hêrlich kindelîn,
 daz nie wîp' schoenirs getruoc;
 ouch ist wûnneclîch genuoc 590
 des selben kindes muoter.
 ein altherre guoter
 grâ wîz als ein snê
 (ob er die vrouwen iht bestê,
 des ich niht wizzen kan, 595
 er ist lîht ir vater oder ir man),
 der kumt mit in ouch dâ her.
 nû hilf daz ich siu gewer
 guoter handelunge nâch ir schaden;
 ob si daz kind wellen baden, 600
 daz fûege in sô du beste megest,

581 siu des] sihs B 582 dîn] daz B 583 vnt setz vns
 spise genuge zû B 584 ich] vñ B 585 lon A daz
 ich dir immer lone B 586 an fehlt B dir schone B
 schon A 588 hêrlich fehlt B 589 so schonez truc B
 590 ist fehlt B 591 Ist des B 593 grâ fehlt B 595
 des enwæiz ih ab noh an B 596 ist fehlt B oder leiht
 B 597 wan er vert ouh mit ir da her B 598 nu aht B
 600 welle B 601 des hilf in so B mvgest AB

- und daz du ez samfte legest:
 ez bedarf wol gemaches. bl. 83 b
 alsô wol besach es,
 605 als ich dich bite und ê bat.
 dô er daz geschaffen hât,
 diu vrowe, sîn wîp, niht enliez
 swaz si der wirt tuon hiez,
 und bezzert ez swâ si mohte,
 610 als ez ir triuwen tohte,
 vil wol si sich bant
 und leite an ir gewant,
 sô si ez hête beste,
 unde bat die geste
 615 gote willekomen sîn
 und enphie der vrouwen kindeln.
 si dructe ez an ir bruste,
 si halst ez unde kuste,
 in ir herzen si jach,
 620 als ouch der wirt ê sprach,
 daz nie von wîbe kæme
 ein kint sô genæme.
 in daz hûs gienc si sâ,

602 duz *B* saûfte *A* gelegest *B* 603 guotes gemaches *A*
 604 nu sih wi dv im gemaches *B* 605 schoen vñ ein vil
 ræine bat *B* 606 als er gebot vñ bat *B* 607 div hofrowe
 niht enl. *B* 608 sîn tæte als der wirt hiez *B* 610 ez *fehlt*
B 611 fleischlichen si ir bant *B* 612 vñ sluch in ir g. *B*
 613 het *A* so siz aller beste *B* 614 hete vñ *B* 616 und] Si *B*
 617 si] vnt *B* Brust *A* 618 kust *A* 620 ouch *fehlt* *B* der] ir *B*

si gunde nieman dâ
 dêr ez trûte wan si eine. 625
 lûter unde reine
 het si gemachet ein bat,
 dâ wart daz kint in gesat.
 si het ouch niht vergezzen,
 si het gemacht ein ezzen 630
 daz nie kint bezzer enbeiz.
 ûf sinen gemach si sich fleiz.
 si gruozt ez minneclîche ;
 nu begunde ez kintlîche
 wider si spilen in dem bade, 635
 die hende vuoren im gerade,
 unz daz ez schûmen began,
 der jest ûz dem vazze ran.
 nû dûhte si daz ez wære
 guot unde heilbære, 640
 daz man ez behalten solde :
 ein niuwez vaz si holde bl. 84 a
 und huob ez ab der erde dar in
 und truog ez in ir gadem hin,

624 begunde *B* 625 troute *AB* 627 gemachet] berëitet *B*
 628 gelat *A* gesatz *B* vgl. 1743 629 Ouch enwas des niht
 vergezzen *B* 630 gemachet *A* sin hete chindes ezzen *B* 631
 daz] so *B* bezzers *B* 632 sin *B* 634 kintlich *A* 635 sey *A*
 gegen ir *B* 636 waren *A* varen im vil gerade *B* 637 daz
 fehlt *B* 638 oben vz dem schaffe *B* 640 got vñ der h. *B*
 641 ez fehlt *B* 642 ein ræin vaz *B* 643 vnt schüff ez *B*

645 si behielt ez flizecltche.
des si wart freuden rîche.

Daz kint wart slâfen geleit.

nû was daz ezzen bereit.

der wirt schuof sedel an ein gras

650 durch daz der luft sûeze was ;
dâ smacte maneger hande krût,
ouch wâren in sûezer wise lût
vogeln daz berc und tal
in gellichem galm erhal.

655 der wirt hete gelâzen
boume ze guoter mâzen
und umbe den hof geleitet,
die sich heten gebreitet,
daz dem gras dar unde

660 niht geschaden kunde
der sunnen schîn umb ein blat ;
dâ was ze allen ziten schat :
sîn grôzer fliz schein dar an.
ein brunne durch den garten ran.

646 frevnden *A* des w. si sider rîche *B* 648.49 *vgl.*
1207 *ff.* 648 nû] vnt *B* 649 uf daz gras *B* 650 durch
daz] da *B* 652 inder wise *B* 653 Die vogele *B* 654
gegen hal *B* 655 lazzen *B* 656 bovnm so zemazzen *B*
657 und *fehlt B* vm *A* 658 ir este gebreitet *B* 661
vm *A*] wider *B.* nach 662 *schiebt B* noch acht be-
schreibende Zeilen ein 663 des wirtes vleiz *B* 664
durich *A.* nach 664 *lâsst B* wieder sechs zeilen folgen

Nû sint si nider gesezzen. 665
 der dâ wolte übel gezzen
 wes möhte im der gedenken?
 truchsæzen unde schenken
 die truogen ez willeclîchen dar.
 ouch nam der wirt selbe war, 670
 ob dehein gebreste wære;
 koche unde spîsære
 bewarten ez als umb ir lîp.
 der wirt unde ouch sîn wîp
 der ampt aller phlâgen, 675
 si liezen niht sich betrâgen,
 swâ in der knehte gebrach; bl. 84 b
 si schuofen selbe den gemach,
 daz man zehant slâfen gie,
 dô man daz ezzen verlie. 680
 Nû die geste slâfen sint,
 der wirt und ouch sîniu kint
 giengen an ir gemach.
 der wirt zuo sînem wîbe sprach
 'wis bereit dar zuo 685
 daz dû bereitest morgen fruo

665 Nû] hie B 666 dâ fehlt A 671 geprest A da wære
 B 672 choch A 673 die behvtenz B vm A 674 niwan der
 wirt vñ sin wip B 676 sin wolt niht b. B 677 sit in
 der... B 678 vm den gemach B 680 dô] so B 681
 ist in B ein absatz 682 ouch fehlt B sin A 683 gie
 ouch an B 684 zv der hovsfrôwen er sprach B
 685 wis gewarnet B da zû A 686 morgen] vil B

- disen liuten unde mier
 ein pitmangier.
 ich wil enbîzen mit in
 690 und wil si wîsen dort hin
 vil rehte an ir strâze,
 ê daz ich si lâze.'
 Dô ergangen was diu naht
 und ir zît hete volbrâht,
 695 die geste sich an leiten,
 dem wirte si danc seiten
 und ouch der wirtinne
 liebes unde minne
 der si in erzeiget hâte.
 700 der wirt sprach 'ile drâte,
 trac her und enbîze wir.
 welle got, daz sus von mir
 dehein lieber gast var.'
 dô truoc diu hûsvrouwe dar,
 705 als ez ir was gerâten,
 obez unde brâten
 und swaz si guotes mohte,

687 den guten livten *B* 688 piromanig' *B* 689 ich wil
 mit in enbeizzen *A* 690 vñ wil si dort hin weisen *A* al
 dort *B* 691 vntz an ir rechte strazze *B* 692 sey *A* da
 ih siv lazze *B* 693 *absatz in B* Nv was ergangen div n. *B*
 694 het *A* zvchtichlichen ane braht *B* 696 danc] genade
B 698 erenvñ m. *B* 700 nv ile *B* 701 und *fehlt B* 702 nv
 welle *B* daz so *B* 703 dehein mein l. *B* 704 da *A* nu *B* 707.

daz ze gâher spise tohte.
 nû si genuoc gezzen hânt,
 von dem tische si ûf stânt 710
 und dancten der hûsvrouwen.
 an der moht man schouwen
 wîplîche guote:
 ir scheiden si sêre muote, bl. 85 a
 daz si tâten von ir. 715
 si kuste dicker danne zwir
 des sîezen kindes munt;
 si bevalh si wol tûsent stunt
 dem hâhen got an sîne phlege.
 der wirt fuor mit in after wege. 720

Dô hete der wirt ze mâzen
 gebowen von der strâzen
 daz er niht dorfte sorgen.
 er was dâ verborgen
 und wol behalten sîn bejac 725
 über ein mos in ein hac
 verre hin für einen walt,

708 *fehlen B* 709 genuoc] mit vriden *B* 710 *ûf fehlt B* 711 housvrouwen *AB* 712 nu mocht man an in *B* schowen *AB* 714 ir] daz *B* sey *A* 716 si k. si diche *B* 717 chindelînes *B* 718 sey wol *A* nu befulhen si sie wol *B* 719 dem hâiligem geist an *B* 720 fuor] gie *B* 721 Er het wol die mazze *B* 722 gehovset von *B* 723 er *fehlt A* 724 er wer *A* dane wart gar verborgen *B* 725 vā wolde b. *B* 727 dort verre *B* einen] ienen *B*

- dâ ez was wiltlich gestalt:
 des nieman getrouete
- 730 daz ieman dâ bouete.
 die stige wâren irresam,
 swer âne geleite dar quam
 der wesse niht war er gie.
 der wirt die geste nie verlie
- 735 unz si an ir strâze kâmen;
 urloup si dô nâmen
 und sprâchen 'got sî mit iu.'
 'Sire dex vo comdiu,'
 sus antwurte in der man.
- 740 si fuoren hin, der wirt schiet dan.
 Jôsêbe tet diu sorge wê,
 daz er sô manege wîs was ê
 beswâret in der wüeste.
 er vorhte daz er müeste
- 745 noch lîden grôzen ungemach.
 zuo dem kindelîn er sprach
 'nû hâst du herre wol gesehen
 waz uns ze leide ist geschehen bl.85 b
- 728 da *fehlt B* ez was so *B* 729 daz lvtzel ieman trovte
B 730 ob dehein mensch da b. *B* pavte *A* 733 der enwesse
 schier war (wa *D*) *BD* 734 niht enlie *B* 735 biz sie
D vntz si wol ze wege chamen *B* 737 und] si *BD*
 wirt, got *B* 738 Syrbea. va cum dev *A* domne de vo
 cum dev *B* Syridiu. vot condiv *D* die herstellung die-
 ser zeile verdanke ich h. F. Wolf 739 Alsus *B* im *B*
 740 hin vñ er *B* schiet] gie *BD* 741 in *B* ein absatz
 743 beswert *A* 745 noch *fehlt D* groz *D* 748 vns leides *BD*,

und noch lichte alsam tuot.
 ob ez dich, herre, dunket guot, 750
 bi dem mer ze der zesewen hant
 dâ sint stete und guotiu lant,
 sô riet ich daz wir kêrten dar
 durch daz wir die lîpnar
 umbe rehten kouf dâ fûnden 755
 und niht vermessen kûnden.
 swie schiere wir varen wolden,
 alle naht wir solden
 beliben wol dâ liute sint.
 ze Jôsêph sprach daz kint 760
 'dîn sorge ist vil manicvalt
 und weist doch wol ich hân gewalt
 den wec ze kûrzen swan ich wil.
 drizec tageweide zil
 var wir noch samfte bi der naht, 765
 sô du noch wol gesehen maht;
 die nêhsten herberge hie zehant

749 vil leih *B* als man tut *D* 750 herre fehlt *BD*
 nu divhte *B* nu dinket? *D* 751 ze] bi *B* 752 gûte
AD 753 riet dich *D* kere *D* 755 dâ fehlt *D* 757
 swi saine wir *B* swie wir *D* 758 wir dannoch solden
B 759 wol beliben *D* 760 ze fehlt *D* nu antwort im
 das chint *B* 761 absatz in *B* Joseb din sorge *B* die ist *D*
 vil fehlt *BD* 762 nu weistu wol *D* doch fehlt *D* wol fehlt
B daz ih *B* 763 swan] ob *B* 765 saumft *A* var wir samfte
 noh vor nahte *B* 766 so dv iesv chiesen selbe mahte *B* 767.

schieden die wüeste und daz lant,
 daz dir der engel nande,
 770 dô er dich mit mir sande.'

Jôsêph was der rede frô.
 durch daz gebirge kêrte er dô
 ze Splêne in die houbetstat:
 dâ in nieman ze hûse bat,
 775 wan in dâ nieman bekande.
 dô wesse er niht wâ er wande,
 wan zuo der heiden templô:
 dar in zôch er sich dô
 mit allem sîme geverte,

bl. 86 a

780 wan im daz nieman werte.
 Nû hete ouch manege zit dâ
 gebrouwen als ouch anderswâ
 der leide tiefel sînen spot.
 driu hundert und fûmfzic abgot
 785 wâren ûf gesetzt,
 dâ wart er an geletzet.
 als ez im wilen ouch ergie,
 dô in got von himel lie

768 Dv nahest dem berge hie zehant. schowe die wet
 vñ daz lant B 769 der fehlt B 771 Der rede wart er
 harte vro B 773 ze yspen C 774 nieman] ein man
 B 775 want man sin niht erchande B 776 nv enwess
 er war baz lande B 777 dann in der B 779 sinem AB 780
 imz B 781 absatz in B ouch fehlt B 782 gebowet A gebrv-
 vet B 784 vñ vierzich B 785 waren im da ûf g. B 787 wilen
 ouch] da vor B 788 da in da got durch sein hohvart lie B

mit sinen nôtgestallen
 in daz abgründe vallen 790
 und zesinken immer mêre,
 alsô nam hie sîn êre
 einen hertliclichen val.
 die goter sturzten her zetal
 mit alle ûf den estrich; 795
 si muosten alle gemeinlfch
 ze stücken gar zerbrechen,
 als ob si solten sprechen
 'sît der wære got ist komen
 sô hât ende genomen 800
 unser valschiu gotheit.'
 nû wart ouch in die stat geseit
 von den gotern allen
 daz die gar gefallen
 und zebrochen wæren. 805
 von disen starken mæren
 erhuop sich ein michel schal.
 die liute jâhen über al,
 von swem daz wære geschehen
 daz si ir goter müesen sehen 810

791 vnt vallent immer mere *B* mer *A* 792 hie *fehlt B*
 793 einen ængestlichen v. *B* 794 die *A* die got
 stiezze her zetal *B* 795 nah ein ander ûf den ester-
 rich *B* 796 aller tægeliç *B* 797 ze stuchelinen
 brechen *B* 800 sô] nv *B* 801 valsche *A* 803 göten
B 804 wie si nider gefallen *B* 805 vnt gar *B*
 807 hvb *B* ein vil m. *B* 810 göte *B* müsen *A* solden *B*

- sô lästerlich zebrochen,
 ez belibe niht ungerochen.
 Mit schallen kërten si dar
 und wolten gerne nemen war, bl. 86 b
- 815 ob ieman dar an schuldic wære
 an ir herzen swære
 die si hâten umbe ir betroge.
 schiere kom der herzoge
 dem diu stat was undertân,
- 820 er sprach wer hât uns getân
 den schaden und daz laster,
 daz unser got ûf dem phlaster
 alsô ligent gestriuwet
 und sint unsamfte entsniuwet.
- 825 mich dunket ez mac wol wâr sîn,
 si wizzen etwâ hie bî in
 einen got der ob in ist.
 ich enkan anders deheinen list
 in mînem muote erdenken,
- 830 daz ir kraft mûge krenken.'

811 gestœret vñ zebrochen *B* 812 belæib *B* 813 ab-
 sartz in *B* Mit zorne *B* 814 und] si *B* gerne *fehlt B*
 816 si sahen in grozzer swære *B* 817 vm ire *A* mit
 chlage weis ob ir getroge *B* 818 nv chom ouh der h.
B 821 vnt ditz *B* 822 unser] die *B* ûf] an *B* 823
 nider gestriwt *B* gestrewt *A* 824 vnsaumfte entsnevt *A*
 825 Mich dunchet des wer er si *B* 826 in *fehlt B*
 827 Ein *D* 828 ich chan ander dehein l. *B* 829 muote]
 sinne *B* 830 der sivmocht *B* daz sie muge ge...*D*

Der herzoge Affrodostus hiez.
 diu ougen er vltziclichen liez
 in dem tempel umbe gân;
 nû sach er in ir schôze hân
 die reinen muoter ir kint. 835
 er dâhte 'daz unser gotter sint
 gestôzen von ir trône
 und als umbe ein bône
 in selben noch uns mûgen fromen,
 daz ist von disem kinde komen.' 840
 Der guote wol versunnen man
 viel nider unde bette ez an.
 er sprach zuo dem liute
 'uns ist geschehen hiute
 ein vil sælige geschiht. 845
 wære ditze der wære got niht,
 der himel und erde hât gewalt, bl. 87 a
 unser goter stüenden unervalt,
 die sô zebrochen ligent.
 alle die an in niht digent 850

831 astrodius *A* affrodisius *B* effr. . . *D* **832** d. o. er in dem templo liez *B* **833** vleichliche vmbe g. *B* vme *A* **834** ir] der *B* dem *D* **836** gedahte *BD* gote *B* **838** vm *A* vñ wider seiner lone *BD* **839** frumen *A* gefrumen *B* **840** daz] ez **841** Der behaftige man *B* Der vil bedachte . . . *D* **842** fehlt *D* bettet *B* ez fehlt *B* **843** er] vñ *B* **844** ist ergangen *B* **845** sæligiu *B* **846** ditze] daz *B* **847** himels *B* erden *D* **848** gote *B* **449** der er nu da nider liget *BD* **850** swer nv niht an in gediget *BD*

- der ditze wunder hât getân,
 dem mag ez vil lichte ergân,
 als ez wilten tet Phârâône,
 der des landes krône
 855 vil gewalticlîchen truoc
 unz got Égyptum durch in sluoc
 mit zehen eislîchen slegen.
 dannoch kunden in niht gewegen
 diu vil grôzen zeichen,
 860 daz sîn herze wolte erweichen,
 unz er mit sîner übele erwarp,
 daz dâ von daz lant verdarp
 und er selbe tôt gelac.
 über in ergie der gotes slac,
 865 daz er selbe und sîn her
 ertrunken alle in dem mer.'

Dô Affrodosius

den lantliuten sus
 sô vil sagte der wârheite

851 ditz *B* 853 also wilten pharaone *B* 854 des]
 ditzes *B* 856 vnt *B* er sluc *A* 857 engestchlichen *B*
 858 enchvnde *B* bewegen *B* 859 div chrestigen z. *B*
 860 weichen *B* 861 vbel *A* 862 do daz lant allez
 verdarp *B* 863.864 daz der ware gotes slac. dem nie-
 men wider streiten mac *B* 865 vber in ergie vnt vber
 sein her *B* 856 so daz si ertrunchen in dem m. *B.* nach 866
 schiebt *B* noch vier Zeilen ein. 867 Astrodosius *A* affrodisius
B 868 alsus *B* 869 des waren also vil gesæit *B* warheit *A*

und die warnunge für geleite, 870
 unz er ez brächte dar an
 daz bêde wîp unde man
 nâch ir sælden sich bedâhten
 und dem kinde ir opher brâhten,
 Jôsêph der vergaz hie 875
 swaz er ungemaches ie
 und widermüetes erleit.
 die liute wâren im bereit
 ze tuone swaz er gebôt.
 Nû lac Hêrôdes ouch tôt bl. 87 b 880
 und als schiere der gestarp,
 die botschaft der engel warp
 in Êgyptum von Judêa.
 ze Jôsêbe sprach er sâ
 'var wider heim ze lande. 885
 des Kindes vîande,
 die dich durch nît vertriben,
 der ist einer niht beliben,
 der tôt hât sie genomen.
 dû maht wol wider komen.' 890
 Dô daz volc innen wart

870 die *fehlt B* gelait *AB* 872 bediv *B* 873 ir hæiles sich
 verdachten *B* 874 got lōp vnt opher br. *B* 875 *J.* mit friv-
 den verg. hie *B* 878 die] dise *B* 879 swaz er in g. *B* 881
 also *B* schier *AB* der *fehlt B* erstarp *B* 884 sâ] da *B* 887
 durch sein haz *B* 889 der gemæine tot *B* sey *A* siv *B* 890
 wol] an angest *B* 891 in *B* ein absatz daz lantvolch *B*

- daz sich Jôsêph zuo der vart
 sô fîtzeclîchen beriet,
 jene von den er schiet
 895 begunden sêre klagen
 und sprâchen 'mugt ir uns sagen
 und geruochet uns iuwarn rât geben
 in welchem gelouben sul wir leben.
 wir haben unser goter verlorn,
 900 nû hât uns jener ouch verkorn,
 des wir ze herren wâren frô,
 der scheidet von uns alsô,
 mit dem si wir versûmet
 swan er daz lant gerûmet.'
 905 Jôsêph dannen kêrte,
 die lantliute er lêrte
 die rehten ê und ir gebot
 und gelouben an den wâren got,
 der loup geschuof unde gras
 910 und ie ân anigenge was
 und immer ist ân ende,
 ûz dem ellende
 sô huob er sich sâ;

894 er da sch. *B* 895 die begunden harte sere kl. *B*
 896 und] si *B* vns doh s. *B* 897.898 sind in *B* um-
 gestellt 897 vns des ein ende g. *B* 899 vnsern got
A vnser alte gôte *B* 900 vnt dirre hat vns verchorn
B 902 von fehlt *B* 903 daz wir gar sein versovmet
B 904 er] ir *B* 905 hat *B* abermals einen absatz
 908 vñ zegelouben *A* wâren] einen *B* 913 sô fehlt *B*

er fuor hin und lie sie dā.		
Nû lâze wir die rede hie	bl. 88 a	915
und ahten wie ez dem ergie,		
der in stner waltveste		
dise wûnneclîche geste		
mit sô grôzem zorne enphie		
unde sît sô minneclîchen lie,		920
daz im sît kom ze guote.		
do er nâch sîme alten muote		
rouben wolde nâch ir site,		
si begunden strîten mite		
liuten die werten lîp und gut		925
sam von rehte tuot		
ein man der wâr und reht hât,		
und man in nôtwer niht erlât.		
si kômen mit ir wer hin		
und jene teilten ir gewin,		930
anders dan si vor gedâhten,		
wan si von dannen brâhten		

914 sus schied er dan vñ *B* sev *A* siv *B* 915 daz mære hie *B* 916 dem] ienen *B* 918 dise werden g. *B* 919.920 vgl. 1121. 22. 919—922 so minneclîchen behielt. dar an er guter sinne wielt. wan ez chom im seit zestaten. do er eines tages mit seinen gaten *B* 922 sinem *A* 923 wolten rovben *B* sit *A* 924 nv begunden in iene streiten m. *B* mit *A* 925 liuten *fehlt B* die] si *B* 926 so der billichen tût *B* 927 ein man *fehlt B* der beidiv recht vñ ellen hat *B* 929 absatz in *B* Si furen an gelæite hin *B* 930 jene] dise *B* ir] den *B* 931 danne *AB* vor *fehlt B* 932 so daz ir svmelîche brahten *B*

- vil kûme daz leben.
 unsers herren gastgeben
 935 dem geviel an dem roube,
 des ich wol geloube
 er müeste den gewin wol halben
 hân geben umbe salben,
 wan daz sîn gelücke guot was,
 940 als ich iu sage wie er genas.

- Dô die schâchgenôzen
 die missewende grôzen
 alsô hâten genomen
 von in die dâ hin wâren komen,
 945 si klagten ir anden
 und sprûchen 'ôwê der schanden
 der uns hiute ist geschehen.
 muge wir gên umbe sehen
 wie vil der unsern sî erslagen, bl. 88 b
 950 die genesen mugen daz wir si tragen
 dâ si gebunden werden

933 vil k. danne daz l. B 934 vñ disem unsers B
 935 den geviel A dem fehlt B 936 des] daz B 937
 mvse B 938 wan geg. B vme A 939 guot] wol bezzet B
 940 so ih iv schiere sage wi B 941 schvzgenozze B 942
 grozze B 943 alsô] an ienen B 944 von in fehlt B 945 si]
 die B 946 vnde A] si B 947 der] die B ist] sint B 948
 mvge wir doch gen vñ besehen B 950 die da B daz
 wir fehlt B si] die B sei A 951 geputen A verbunden B

und bestaten jene ze der erden.⁷
 Nû wart mit starken wunden
 an der walstat funden
 der wirt von deme ir hōrtet sagen 955
 und mit jâmer in sîn hûs getragen.
 dô man der hûsvrouwen
 sô sêre verhouwen
 ir lieben man ze hûse truoc,
 dô was ir leide genuoc. 960
 si begunde ir leit enblanden
 den ougen und den handen,
 an ir lîbe si sich rach,
 als ein tobindez wîp si sprach,
 daz hâr ûz der swarte 965
 vil freislîch si zarte,
 diu kleider von ir lîbe.
 ez wart nie von wîbe
 so grōze klage umb einen man,
 er was ir liep daz schein dar an. 970
 sîne wunden wâren mislich,
 hie ein slac, dâ ein stich,

952 vnt bevelhen *B* ze *fehlt B* 953 absatz in *B* starken]
 grozzen *B* 954 an d. stat *A* 955 der wir (*sic*) *B* horte *B* æ sa-
 gen *A* 956 und *fehlt B* 957 housvrouwen *A* 958 verhowen *AB*
 959 iren *A* 960 do] nu *B* 963 lîbe] selber *B* 964 tobunde
B 965 vñ zartte daz h. *A* 966 vor læide si zezarte *B* 967
 die *A* ir] dem *B* 968 ir vrieschet von einem wibe *B* 969 Nie
 grœzzer chlag *B* vm *A* einen] ir *B* 972 hie] ienez *B* dâ] daz *B*

- hie geschozzen mit dem bogen,
 dâ der schaft ûz gezogen;
 975 genuoge stacten ir noch dâ,
 des muoste man im eteswâ
 nâch dem geschôze sniden;
 des enmohte er niht erliden.
 ez tete im sô wê,
 980 daz er lûte schrê
 'lât herre ir tœtet mich.'
 nu bedâhte ouch daz wîp sich
 umbe den schûm von dem bade
 den si hete in ir lade
 985 sô flizeclîch behalten
 sît diu vrouwe mit dem alten
 dâ geherberget was.
 dâ von si dicke sît genas:
 swan ir arges iht gewar
 990 und si des heilwâges dar
 ein vil lûtzel gestreich,
 zehant diu nôt ir entweich
 und wart gesunt an der stat.

bl. 89 a

973 hie verwunden mit bogen B 974 die sचेfte B
 975 maniger steocht B 976 mus B im fehlt B etwa
 A etwa B 977 den schozzen B 978 des moht A
 979 tet A Jæmerlichen schræi we B 980 mit (sic)
 armen owe B 981 [lat h. stan B 982 verdaht B ouch
 fehlt B 983 vm AB 984 den] des B 987 vnt mit dem
 chinde daz ir was B 988 wie dicke si da von genas B 989
 war B 991 [lûtzel] wenich B 992 div not ir zehant e. B

Nû gie si her unde bat
 die geste entwichen für die türe. 995
 nû wart ein rigel dâ füre
 gesperret vil vaste,
 si gunde deheinem gaste
 daz er hête gesehen
 waz dâ solte geschehen. 1000
 Die geste wurden ûz getriben.
 dô nieman was dâ inne beliben
 wan si unde der man,
 vil guot andâht si gewan.
 die hende erhuop si dicke 1005
 mit manegem ûfblicke
 ze himel als ein riuwic wfp
 umbe ir liebes mannes lip,
 ob in got neren wolde. ,
 dô gie si unde holde 1010
 aller salben beste;
 ir geloube was veste,
 ob si in dâ mit bestriche,
 daz im sîn nôt entwiche.

995 die livte entweichen hin fvr B 996 mit einem rigel
 wart div tvr B 998 si ne gvnde B 999 der daz hete
 B hete A 1000 da] danne B 1001 absatz in B Nv
 sint die geste vz getr. B 2 dô] vnt B was fehlt B
 3 niwan si eine bi dem man B 5 vf (l. huob) B 8 vm ir
 lieben B 9 ob] daz 10 dô] nv B 12 vilveste B 14 sîn] div B



- 1015 an disem dinge erschein
 der grôzen gotes genâden ein :
 als man an dem buoche liset,
 daz ofte ein übel man geniset bl. 89 b
 von sînes wîbes gûete;
- 1020 ist aber si missemüete
 und der man frume unde guot,
 got ir durch in genâde tuot.
 Dô si die bûhsen hête brâht,
 si streich mit guoter andâht
- 1025 dem manne die wunden;
 er wart in kurzen stunden
 ganz unde mäselen heil:
 im enswar dehein teil
 weder fûeze noch hant.
- 1030 und als schiere er des enpfant,
 froelich er ûf spranc,
 er sprach 'nû habe immer danc,
 vrouwe, dû hâst mich ernert
 und dem grimmen tôde erwert:
- 1035 wan ich was ûf den tôt erslagen.
 si sprach 'dû solt genâde sagen

1015—22 *fehlen B* 23 Nu si die salben *B* 25 in die *B* 26 nu wart er in *B* 27 vñ ane masen *B* 28 im swar ninder ein teil *B* 29 fvz *B* 30 und *fehlt B* als iener des e. *B* 32 er sprach *fehlt B* nû] sih *B* 33 daz du mih hast *B* 35 wan ih wêrllich was erslagen *B* 36 solt] hast *B*

gote der dich ernert hât,
 unser leben in sinen handen stât;
 von dem bist dû genesen,
 der ist din arzât gewesen. 1040

Nû wart diu tûr ûf getân
 und mit freuden in verlân
 die man ê weininde ûz treip.
 ungefrâget niht beleip,
 ob er genesen wære oder wie. 1045
 nû versweic diu hûsvrouwe nie
 umbe ein wort dar an,
 wie si die salben gewan.
 Dô bâten die schâchære
 ob si ir veile wære 1050
 daz si in gæbe umbe ir habe.
 si sprach wendet iuch dar abe
 und gewinnet sin nimmer muot,

1037 ernert] erlceset *B* 38 leben] dinch *B* 39.40 in *B*
 umgestellt 39 dv bist benamen vñ im genesen *B* do
 bist von sinen genaden genesen *E* 40 der] er *BE* hie
 gew. *E* 41 in *E* kein absatz 42 vñ iene mit *BE* 44
 doh niht *B* da niht *E* 45 oder] und *E* 46 ez div *B*
 47 wider einem (gein eime *E*) worte *BE* 48 div salbe
A 49 absatz in *B* Dô] Nv *B* 51 vm *A* si gæbe sei
 in vñ næm ir h. *B* dazu si sie gæbe in vmb ir h *E*
 52 da wendet *BE* iuch] iwern sin *E* dar fehlt *BE* 53
 vnt g. des deheinen mût *B* daz irs immer gewinnet mût *E*

- bl. 90 a
- daz dehein man sô grôz guot
- 1055 ze diser werlde ie gewünne,
des ich und al mîn künne
immêr gerîchet wære,
dar umbe ich ir enbære:
für wâr ich verkoufe ir niht.
- 1060 ich wil swenne sîn durft geschicht
den liuten fristen ir leben
durch in der mir sie hât gegeben.⁷
Diu rede beleip âne haz,
si jâhen daz¹ geviele in baz.
- 1065 swer herzeleit versuochet hât
und rehte weiz wie nâhen ez gât,
mit dem wil ich erziugen daz,
einem sî mit freuden baz
der ê leides was gewone,
- 1070 danne jenem der dâ vone,
nie dehein arebeit
sô vil als umbe ein hâr erleit.
daz schein an dem wirtē hie

1054 ich wen iemen so grozez g. *E* 55 ze der *B* in der *E* 58 vñ *A* 59 wæiz got ihn verk. *B* ob got wil ich verk. *E* 60 ih wil swem ir durft *B* ich wil im swem ir not *E* 61 den liuten] damit *BE* ir] sein *BE* 62 sei *A* 63 Die *BE* beleip] liezzen si *B* si liezen *E* 64 si] vnt *E* daz] ez *B* 65 hat *B* einen absatz 66 vñ] vil *E* nahn *E* 68 daz einem *BE* 69 der vngemaches ist gewon *B* 71 Die deheiner slahte a. *E* 72 so vil so (als *E*) in einem (eime *E*) trovñ erlæit *BE*. nach 1072 schiebt *B*, nicht aber *E*, zehn zeilen ein. 73 absatz in *B* an disem *BE* wirtē] gesellen *B*

und an den gesten dô sie
ir leit überwunden. 1075

vor freuden si enkunden
noch enwesten wie gebâren;
als trûric si ê wâren,
wol tûsent stunt sô frô
wurden si ir gelûckes dô. 1080

Nû schieden sich die schâchman.
der wirt beleip, si kërten dan,
einer her, der ander hin
unde wurfen umbe gewin
aver fitzeclîch als ê, 1085

und was ir ahte immer mâ
daz beste daz si funden
und erdenken kunden,
daz des wirtes êren tôhte
und die vrowe gewillegen môhte, 1090

diu der salben phlac.
si brâhten ir fûr den tac
guotes ûz der mâze vil,
ob ez quæme ûf daz zil

1074 vñ an dem wîrte do sie B 75 leit] iamer BE sus
uberw. E 76 sine BE 77 noch westen A enwessen B en-
wisten E 78 also B so si E 79 hunderstunt B als vro BE
81 absatz in B 82 si] iene B 84 unde] si B wurben E
vmbe den B vmb ir E 85 aver] vil E, fehlt B recht
als E 88 vñ des si erd. B erkennen E 89 daz zû des
w. E daz ze w. B 90 vñ in B vñ daz E div vrowe A fehlt BE
91 Div hovsfrowe div B Die frowe diu E 92 des brachten
si ir BE 93 gennc vnt ouz der BE 94 ez in BE ûf] an BE

- 1095 daz ir deheiner wûrde wunt,
 daz si in machte gesunt
 als gâhes sam ir man.
 daz triben si unz si gewan
 von guote solich rîcheit,
- 1100 daz ane silber unde ane kleit
 ir bêder keminâten
 fûrstlich wâren berâten;
 ir wende und ouch ir stangen
 wâren alsô behangen,
- 1105 daz man ir wênic blecken sach.
 swaz ir der êren ê gebrach
 wie gar si des vergaz!
 ez wart nie herberge baz
 vergolten von einem gaste.
- 1110 sich gebezzert vaste
 ir dinc aller tegilich;
 si wurden sælic unde rîch.

1095 daz] vnt *B* 96 daz in diu frowe gesunt *E* 97
 iren *A* vnt in hâilte als ir man *B* mahte so schiere
 als ir man *E* 98 daz] diz *E* 99 Ere vnt rîcheit
B 100 ir vletze daz e was belâit *BE*, *worauf*
in BE noch vier zeilen (94, 11–14) folgen 101 dehei-
 nes fursten chemnaten *BE* 102 mit wâte baz beraten
BE 103 ouch *fehlt BE* 104 die warn *E* die schi-
 nen also bevangen *B* 105 blecken] bloz *E* 106 ê
fehlt B 107 gar] schone *BE* si nv des *B* si des
 nv *E* 108 enwart *E* herberge nie baz *B* 109
 eime *B* deheinem *E* 110 wande sich *E* bezzerte *BE*

Dô ditz was ergangen sô
 nû kom ouch von Égyptô
 Jôsêph ûf die heide 1115
 und vant die wegeseide,
 dâ der stic von der strâze gie
 er sprach 'mich dunket daz hie
 unsers wirtes hûs stê,
 der uns wîlen ê 1120
 mit sô grôzem zorne enphie bl. 91 a
 und uns doch minnefichen lie.
 ich râte daz wir kêren dar
 sehen unde nemen war,
 wie unser hûsvrouwe lebe; 1125
 daz in got beiden sælde gebe!
 ez wart uns wol erboten von in.
 zehant kêrt er mit rât dâ hin
 und vant den wirt dâ heime.
 man gehôrte nie von deheime 1130
 wirte geste enphâhen baz:

1113 Ez was ergangen also *B* Do ditze ergangen was
 also *E* 114 chomen *A* ouch *fehlt* *AB* 115 ûf] Vber *BE*
 118 bedunket *E* 120 uns da w. æ *E* uns *fehlt* *A* 1121.22
 vgl. oben 919.920 122 vnt sit so m. l. *BE* 124 gesehen
 in vnt *B* daz wir sehen vnt *E* ovch war *B* 126 got
 in *B* 127 enboten *BE* wol von in *E* 128 zehant] also *B*
 nah rate hin *B* sus kerten si den stik hin *E* 129 *absatz* in *B*
 Er vant *B* vnt vunden *E* da *fehlt* *E* 130 nv frieschet ir nie v.
 d. *B* nv gefrieschet ir von me deh. *E* 131 enphahengeste *E*

- er enflöch niht hinden ûz durch daz,
als nû ist maneges mannes site,
daz man in hête dâ mite
- 1135 die herberge verseit,
er was in willic unde bereit,
daz liez er werden schîn.
er sprach 'liebiu vrouwe mîn
und dû vil sæligez kint
- 1140 und alle die mit iu sint,
sît mir und gote willekomen
und schaffet selbe iuwers fromen
über alle mîne habe,
des engêt iu niemen abe:
- 1145 gebietet über mînen lîp,
dar zuo mîn kint und mîn wîp
sulen iu wesen undertân.
daz wir nû guot und êre hân
ich, mîn wîp, mîn kint und diu,
- 1150 des enjehe wir nieman wan iu.
Nû wol her ruowen an daz gras.

1132 er floch *A* 133 als] so *BE* mannes] wirtes *BE*
sit *AB* 134 het *A* mit *AB* 136 willic] billich *B* ge-
ræt *B* 137 vnt lie daz wol werden sch. *BE* 138 Er sp.
herre vnt liebiu *BE* 140 hie sint *B* 141 Nv seit ir
got willechom *B* 142 selbe fehlt *B* evren frumen *A*
frum *B* 143 gewaltichleih vber mein habe *B* 144
des get *A* iv wæizgot niht abe *B* 145 vnt gebietet *B*
mein *B* 146 mîn fehlt in *B* beide male 147 die
svlen *B* 149 und fehlt *A* iwer sæigen chnecht vñ iwer
dîv *B* 150 des iêhe *A* wan vō iv *B* 151 absatz in *B*

wie wünnelich der garte was,
 von dem ir ê hörtet sagen!
 dâ wurden bette in getragen
 mit phellnen ziechen bl. 91 b 1155
 sô guot daz nie von Kriechen
 bezzer kômen vor der zît;
 sigelât unde sâmt
 striute man für daz strô.
 der wirt was siner geste frô. 1160
 wie möhte daz werden geseit
 waz dâ würde gereit,
 mit welhen Worten unde wie
 diu hûsvrowe ir geste enphie.
 ir minneclîchez grûezen 1165
 kunde si mit rede sîezen
 (des vrouwen wunder kunnen
 dem si wol guotes gunnen),
 der bôt si in genuoc,
 wan si in holdez herze truoc. 1170
 Nû was diu kurzewile grôz.

1152 swie wunelichen *B* 153 da von ir *B* 157
 dehain bezzer chom vor der hit *B* 159 str. man da
 nider fvr stro *B* 161 hat *B* einen absatz 161.162
 Waz tohtez allez bersit. vnt besunder gesait *B* 164 ir
 geste fehlt *A* 165 ir geste ir m. gr. *A* wan minnech-
 liche grvze *B* 166 manige vnt vil svze *B* 167 der die
 fr. *B* chunden *A* 168 wider die den si gvtes g. *B* 169 in
 vil vnt genac *B* 170 vil holdez *B* 171 absatz in *B* Nû] Hie *B*

- vil lützel iemen des verdröz,
 wan si saget in mære
 swaz nütze und sagebære
 1175 und ze wizzen guot was
 und wie der wunde wirt genas.
 Der gast in vollicfchen galt
 mit wundern alsô manicvalt
 diu ouch im geschâhen
 1180 sît si einander sâhen,
 der was bédenthalb genuoc.
 die wîle man dar truoc,
 ob ieman dâ wære
 den ir beider mære
 1185 vil lîhte verdrûzze,
 daz er die rede begûzze
 in swelher mâze er wolde,
 von silber und von golde
 kophe unde glasevaz
 1190 als vil und des gesindes was,
 sam ob si mâlen solten. bl. 92 a
 si trunkten swaz si wolten,
 môraz wîn unde mete,
 daz stuont allez dâ ze stete.

1172 vil] wie B des] da B 173 sæiten mære B 175 vnt
 gût zwizzen w. B 176 wie er wvnt wart vñ wie er genas B,
 darnach hat B noch zwei zeilen 177 absatz in B im B an
 ander AB 182 man trinchen dar truok A 185 vil fehlt B
 189 chôphe mæsser glas vaz B 190 so vil vntz ditz gesinde
 was B 191 als ob B. nach 1194 hat B noch zwei zeilen

si hieten ouch wol gewonnen	1195
eines küelen brunnen	
rehte lüter als ein zin,	
der flöz dâ neben hin;	
ir glas sazten si dar in	
und kuolten sich und den win,	1200
der si ê sus dûhte guot.	
si giengen als man noch tuot	
baneken her unde dar,	
si suochten unde nâmen war	
welich fliz und bedæhtekeit	1205
an disen garten was geleit.	
Nû was daz ezzen bereit	
und dem wirte wart geseit.	
nû schuof er sedel dâ mite	
nâch franzeischem site :	1210
ich sage iu wie si sâzen	
die mit einander âzen;	
si sâzen niht bi site,	
ein mæzlîche wite	
si liezen als ich bewîset bin,	1215

1195 *absatz in B* 196 küelen] chalten *B* 198 der fl. v'gebne da hin *B* 199 wan daz si sazten dar in *B* 200 ir glas vnt den guten win *B* 201 sey *A* Die er also douchte g. *B* 202 si] die andern *B* noch *fehlt B* 204 si schovten vñ *B* 1207 *ff. vgl. 648 f. 1207 absatz in B* 208 vñ wart dem w. g. *B* 1209.10 nv chovft er sedel ander stet. nach franzæis sit dar uf div. bet *B* 211 iu *fehlt B* 213 sine *B* 215 liezzen. si *B*

- dâ die schützel zwischen in
 heten stat genuoge.
 ouch wâren vil gefuoge
 ir tische nider unde breit
- 1220 mit wizer wæte bespreit
 und gerucket sô nâhen,
 swaz si dar ûf sâhen
 von ezzen und von trinken,
 daz si niht dorften winken,
- 1225 si reichten ez allez selbe wol.
 der becher stuonden die tische vol.
 sô fîzeclîch man ir phlach,
 daz dâ nihtes in gebrach.
 ouch wâren des wirtes knehte
- 1230 gekleidet nâch ir rehte ;
 si kunden ez wol erbieten bl. 92 b
 die vor den tischen knieten
 und nôten wol die geste,
 si zeigten in daz beste :
- 1235 'herre gëruochet ir des iht ?
 durch got, war umbe entrinkets niht ?'

1216 die] div *B* hie zwischen *B* 217 hete *B* 219 ir
 fehlt *B* 221 und fehlt *B* also *B* 222 dar ôffe *A* 225
 ez fehlt *B* 226 der bæider tische stvnden vol *B* 227 wan
 man ir also zveize phlac *B* phlak *A* 228 in fehlt *A* daz
 vil in egerden lac *B* 229 absatz in *B* 230 wol ge-
 chlæid't *B* 231 si] die *B* ez] inz *B* 232 die] want si
B 233 wol fehlt *B* 234 in immer andaz b. *B* 236
 warume *A*] wes *B* entrinchet ez *A* entr. ir niht *B*

ez wâren zwêne oder dri,
 den wonôt zuht und êre bi,
 die zweier gesellen phlâgen.
 dâ dorfte ouch niemen frâgen, 1240
 wâ der spîsære
 oder schenke wære.
 ouch bin ich niht sô wise
 daz ich die frömden spîse
 und die manegen trahte 1245
 ze deheiner ganzen ahte
 bescheidenlich genennen müge
 (ich wæne ouch niht daz ieman tûge),
 wan ich was dâ niht zehant.
 einez ist mir wol bekant; 1250
 von zame und von wilde,
 swaz ze walde od in gevilde
 in lufte oder in ûnde
 ieman erdenken kûnde,
 des was alles dâ diu kraft. 1255
 ouch zierte die wirtschafft
 der wille mit der rîcheit,

1237.38 so sprach ein ander dabei . ir waren immer
 drei *B* 240 dane *B* ouch *fehlt B* 241 wer da sp. *A* 242 oder
 der sch. *B* 243 *absatz in B* Ich enbin niht *B* 244 daz ich
 iv die manige sp. *B* 245 manegen] fromden *B* 246 ze] mit
B 248 daz iz *A* vnt gedench ouch daz ez mir niht êtve *B*
 249 wan] durch daz *B* 250 ein anderz ist *B* 251 zam *A*
 252 ze] in *B* oder *A* ode *B* 255 die *B* 256 zirten *B* div *A*

- kunst und bedæhtekeit
 die zugen sô geliche erein,
 1260 daz ir aller dehein
 nihtes enstôrte
 swaz ze mache hôrte.
 Nû was gebettet alsô wol,
 alsam man vriunden betten sol,
 1265 und giengen die geste an ir gemach. bl. 93 a
 ouch kom der wirt unde sach,
 ob si samfte lægen
 und wie ir die knaben phlægen:
 die wâren ir flizic genuoc.
 1270 seht wâ man slâftrinken truoc
 dar nâch des wirtes gebote,
 sus schiet er dan und bevalch si gotē.
 Diu naht gie hin, der morgen zuo.
 die geste schuohten sich vil fruo
 1275 und bereiten sich an ir vart.
 dô der wirt des inne wart,
 er sprach 'durch got war flet ir?

1258 chvnt vñ güt vnt b. B 261 nihtes in storte A nich
 des enrorste B 262 des ze ir gemache h B 283
 absatz in B Nv wart gebæitet B 264 so mā vrvnde
 in vrvnd's hovse sol B 266 vnt besach B 267 saumfte
 lagen A 268 chnappen B phlagen A 270 seht fehlt B
 wâ] nv B 271 dar fehlt B gebot A 272 bevalich sev got A
 274 sich] si B vil fehlt B 275 heræitent B ir] die B 276
 do des der wirt B 277 er chom vnt sprach war ilet ir B

ir sult enbizen mit mir,
 wan daz ezzen was bereit
 ê ich mich nehten slâfen leit; 1280
 wan ich gebôt mînen kochen
 (die enhânt des niht zebrochen),
 rehte sô der tac ûf gê,
 so gebt uns ze ezzen oder ê.
 als enbizzen si dâ 1285
 und kêrten ûf die strâze sâ.
 Der wirt gie selbe mit in
 einen verren wec hin,
 im was diu strâze wol bekant
 und wesse wol wâ man spise vant 1290
 und wâ man ir niht enfunde:
 des schuof er in alles kûnde,
 daz man si mit in fuorte,
 durch daz si ninder ruorte
 deheiner slahte breste. 1295
 swâ er iht arges weste
 da kunde er sie wol bewarn;
 des mohten si mit fride varn.

1278 ier A 279 ez ist iv ninder so beræit B 281 do gebotich
 m. k. B 282 die hant A des enhabent si niht B 284 zezen
 B 285 absatz in B Alsus B 286 die] (r B 287 gie] fur B
 288 ein v. w. aldort hin B 289 erchant B 291 niht funde A
 niene f. B 292 daz schvf er als er chunde B 293 daz mans
 im mit fürte B 294 vnt daz si nie gerurte B 295 gebreste B
 297 sey A siv B 298 des mvsen si mit gemache v. B

- wer diser schächære bl. 93 b
 1300 alsô sælic wære
 den er heime suochte
 und sines geleites ruochte,
 der beleitet unde wiset
 swaz gêt unde kriset,
 1305 swaz swimmet unde fliuget,
 und eine hât erziuget
 swaz siht und niht gesehen mac,
 licht vinsten und den tac:
 der sîn alles hât gewalt
 1310 und ouch disem wirtē galt
 swaz er im ze guote tete
 mit einer wênigen bete,
 daz er anders niht ensprach
 wan do er in an dem kriuze sach
 1315 'herre, nû gedenke mîn
 sô dû kumst in daz rîche dîn;
 des antwurte im zehant
 genædiclich der heilant,

1299 *absatz in B* 300 so sæliger w. *B* 302 vnt siv (*sic*)
 zegelæite r. *B* 304 greiset *A* vgl. *mhd. wörterb.* 1,882 b.
 vñ chrivchet *B* 305 swaz *fehlt B* 306 vñ der eine *B* dar-
 nach lāsst *B* folgen vnt dar an nieman betrivget 308 den
fehlt B 309 der] vnt *B* 310 disem] seinem *B* 311 tet *A*
 tæte *B* 312 wênigen] mæzlich *B* bet *A* bæte *B* 313 er
fehlt B 314 wan *fehlt A* da *B* 315.16 herre nu er-
 barme dich. so du indein reich chomst vb' mich *B*

er sprach 'für wâr ich dir sage,
 dû bist hiute an disem tage 1820
 mit mir in mfnem rîche.'
 im geschach vil sælicliche:
 swie er ze werke spâte gie,
 den êrsten phenninc er enphie,
 patriarchen und prophêten 1825
 die ê gedienet hêten
 mit grôzen arbeiten,
 die muosen lenger beiten.
 nu sint si heim ze lande komen.
 hie hât ouch Jôsêph vernomen 1830
 von wâren mæren sus,
 daz Hêrôdis sun Archêlâus
 hête gewaltliche
 sînes vater rîche.
 daz entsaz der wise man bl. 94 a 1835
 und enthielt sich hie dan
 in der stat ze Nazarêth,
 alsô dâ geschriben stêt:
 er wirt von Nazarêth genant.
 dâ von kêrte er in daz lant. 1840

1319 ich dir sage fehlt B 320 bist] wirst A 323 swie]
 do B 324 gevie B 325 patriarch B 326 ê] von vrû
 B 328 noch langer B. nach 328 schiebt B zwei zeilen
 ein. 329 absatz in B 331 Div gewissen mære alsus B
 332 da hern herodis B 333 hete A het B 335 entsaz
 im der B 339 Matth. 2,23. 340 dar vmbe chert B

- Jôsêph zuo sinem werke greif,
 siniu wâfen er dô sleif,
 wan er kunde snitzen.
 mit sô kluogen witzen
- 1345 erwarb er sin genist ;
 wan man an den buochen list,
 als uns Dâvid für leit,
 swer von siner arbeit
 ezze daz der vil sælic si.
- 1350 hie nam der herre bilde bi,
 im was der sêle vlant leit,
 ich meine die mûezekeit.
 Sande Benedictus schribet alsô
 Willehalmô mônachô:
- 1355 wûrke zallen zîten etewaz.
 daz riet er im umbe daz
 daz in zuo deheiner stunde
 der tiefel iht mûezic funde.
 rehtiꝝ unmuoze diu ist guot,
- 1360 muoze der sêlen schaden tuot.

Dô Jôsêph bereitschaft gewan
 unde wol wûrken began,

1341 *absatz in B* Zu seinem werke er do graif *B* 342 sine
A 344 [kluogen] ræinen *B* 345 warf er seinen g. *B* 346 wan]
 durch daz *B* 348.49 *Ps.* CXXVII, 2 348 swer seiner hande
 arbeit *B* 351 der *fehlt B* veint *AB* 353 *absatz in*
B Sanctus *B* 354 wilhelmo *B* 355 ze allen *AB* etewaz
A etwaz *B* 356 Ditz *B* 357 daz im zainer st. *B* 359
 Recht *B* 360 mvzichæit *B* schanden *A* 361 Jôsêph] er *B*

nu kom ein man an der stette
 und frumte ein spanbette:
 sîn lère er im für zôch, 1365
 weder ze nider noch ze hôch,
 ze wît noch ze enge;
 er bat in an der lenge
 die mâze behalten.
 'nû lât mich sîn walten,' 1370
 sprach Jôsêph, 'ich weiz wol
 wie man im tuon sol.' bl. 94 b
 einem knehte rief er dar,
 er sprach 'nim rehte war
 und merke waz ich dir sage. 1375
 ziuch mir daz ab als ez behage,
 mit der sagen tuo im alsô.'
 der kneht misseworhte dô,
 daz er ez versneit.
 dem knehte wart vil leit 1380
 und hete grôze vorhte
 daz er misseworhte

1363 an] von B stete A stet B 364 spambet B 365
 im her fvr B 370 iosep sprach lat michs walten B 371
 Ich beræitez iv harte wol B 372 wie ichz wrchen sol B 373
 absatz in B 374 nv nim vilr. B 376 zivche mir daz abe mit
 dersage B 377 Tû dem sus vnt disem so B 378 misseworhte]
 verhandelt B 379.80 fehlen B 381.82 in B umgestellt 381
 da gewan er groziu vorhte B 382 daz er het wisseworht A

- ûf sines herren slahen.
 nû kom daz kint und sahen
 1885 vil riuweclich gebâren;
 diu sitholz ze kurz wâren,
 diu solten lenger sîn verlân.
 er sprach 'seht herre waz ich hân
 daz holz allez verlorn:
 1890 des fürht ich mines herren zorn.'
 'Sag an,' sprach daz kindelîn,
 'wie solten si ze rehte sîn?'
 diu drum begunde er fûre lesen,
 diu solten alliu lenger wesen.
 1895 'zeic her die mâze und einen zol,
 wir ziehen ez ûz einander wol.
 ziuich dû hin, sô ziuhe ich her.'
 'ôwê, lieber herre, wer
 geworhte ie solhes werkes iht?
 1400 das holz zergêt leider niht.'
 'nû versuoche wir ez doch.'
 sus nâmen si ein bloch
 und zugen ez ûf die stunde
 unz ez wahsen begunde,

bl. 95 a

1383 daz in sein herre solte slahen *B* 385 vil *fehlt B* trov-
 rechlich *B* 386 div da churz gesroten waren *B* 388 herre
 seht *B* wa *A* 389 daz] ditze *B* 390 furht *A* 391 absatz in
B 393 drumer *B* her fyr *B* 394 die solte alle *A* elliv *B*. nach
 1394 folgen in *B* zwei verse 395 Ich het diem. *B* div *A* 396
 zichenz *B* 397 sô ziuhe] vnt *B* 400 ergeit sich *B* 401 Nv
 wol *B* ez *fehlt B* 402 alsus *B* 403 vnt z. vnlange st. *B*

dô nâmen si ein anderz dar. 1405
 alsus erdenten si ez gar
 unz si alliu wurden reht.
 der geschichte freute sich der kneht.

Dar nâch ein wunder ouch geschach.
 eines tages er zebrach 1410
 ze brunne sîner muoter kruoc;
 daz wazzer in der schôze er truoc,
 daz nie dehein schrat dar ûz kam.
 nû wolden diu andern kint alsam
 ir muoter wazzer hân getragen, 1415
 ir krûege wurden dâ zeslagen;
 swie vil ir iegelîchez gôz
 wazzers in sînen schôz,
 vil kleine frumte si daz,
 wan daz si wurden naz. 1420
 nû getorste ire dehein
 des tages komen hin heim.

1405 dô] nu *B* si *fehlt A* dare *A* 406 alsus zvgen si gar
B 407 vntz daz si *B* 408 des vrvt sich do der k. *B* 409
 wan im vil liebe dar an geschach *B* 410 hier erst hat
B den absatz Eines andern t. *B* 411 ze einem brunne
B 412 daz w. er in sein' vâlen trûç *B* 413 da durch quam
B 414 nû] dv *B* 416 wurden] lagen *B* dâ *fehlt B* 417
 ieslich gegoz *B* 418 wazzer *A* des wazzers in sine sch.
B 419 aiv *B* 420 wan si alle wurden n. *B* 421 an enge-
 torste ir aller dehain *B* 422 nie chomen *B* hin *fehlt B*

- unz er im sehimpfte genuoc
do hiez er iegelichez sinen kruoc
1425 die schirbe zesamen lesen
die sîn ze rehte solten wesen,
und machte si ganz alsam ê.
si rihten sich nâch im nie mê.
fürbaz dar nâch
1430 ein ander zeichen geschach,
doch sint ir vil beliben
diu niht stant geschriben ;
ez wære vil unnütiglich,
der alliu sîniu werc sunderlich
1435 wolte sagen und volenden,
der bedorfte sîn ze gestenden.

- Ein man in der stat verschiet, bl. 96 b
den klaget sêre alliu diu diet
die in hêten bekant,
1440 und was ouch Jôsêph genant.
si sagten daz er wære
getriuwe unde gewære,

1423 Do si in gevorchten genûc *B* 424 ieglichen *B*
425 Bei emzigen schirben uf l. *B* 427 vnt machtes
in allen ganz als ê *B* 428 die enrichten sich des
nach im mê *B* 1429–1436 *fehlen B* 432 die *A* 433
wer *A* 434 alle sine *A* 437 Nv wa ein man der
st. v. *B* 438 sêre *fehlt B* alle die *A* 439 er-
chant *B* 440 und] der *B* 442 getriwe *A* getriv *B*

des was vil grôziu klage umb in.
 dô kom daz kint hin
 ze sînem Jôsêph dâ er den vant. 1445
 er sprach 'ist dir iht bekant
 umbe dînen genannen der ist tât.'
 'jâ, herre, waz mac ich der nôt.
 ich weiz ez wole und ist mir leit,
 er was uns alles des bereit 1450
 des wir muoten an in.'
 'wil du nû, sô gê dâ hin,
 ich wil dir den gewalt geben,
 heiz in ûf stên unde leben.'
 Des was er vil bereite. 1455
 sîn werc er nider leite
 und gie ze sînem genannen;
 von wîben und von mannen
 sach er grôz jâmer dâ.
 zuo dem tôten sprach er sâ 1460
 vor allem disem liute
 'in sînem namen ich gebiute
 dir der dich werden hiez
 und dir daz leben in stiez,
 daz dû lebest und sîst gesunt.' 1465

1443 groz *A* Des was grozer iamer vnder in *B* 444 nv
 chom aber daz ch. da hin *B* 445 den] in *B* 446 niht
B 452 wellestu nv so ginch hin *B* 453 dir daz ze gewalte *B*
 455 bereit *A* 456 nider] fvrderet *B* lait *A* 459 grozzen *B*
 461 disem] dem *B* 462 ich dir g. *B* 463 dir fehlt *B* der dich
 von nichte w. h. *B* 464 daz leben] lebentigen geist *B*

der tôte erquicket sich an der stunt
 sô bereite sines libes gar
 sam deme nie dehein lit erswar.

- Eines tages kom ez sus,
 1470 daz aver daz kint Jêsus
 mit andern kinden spilen gie,
 wan des betrâget siu nie;
 ouch was er gerne bî in. bl. 96 a
 sus kômens mit einander hin
 1475 dâ bî ûf einen tarrâz;
 sfn selbes einiez dâ vergaz
 und viel ze tôde sich her abe.
 des huop sich michel ungehabe
 von des Kindes mâgen,
 1480 si begunden tiure frâgen
 under den spilgenôzen
 ob in ieman hête gestôzen.
 nû zeigten si alle ûf Jêsum
 si sprâchen 'in stiez Jôsêbes sun.'
 1485 des begunden si toben unschôn

1466 chvcht *B* 467 bereit *A* 468 sam] also *B* lit] fûz
B geswar *B* 469 Nv chom ez eines tages alsus *B* 472
 enbetragt *B* siu] in *B* 474 chom si *B* da hin *B* 475
 tarras *A* ein terraz *B* 477 zetote *A* ztode *B* sich fehlt *B*
 482 wer in het g. *B* het *A* 483 zeigten] zigen *B* ûf fehlt *B*
 485.86 des begunden si im starche drôn. vnt vngezogen-
 lichen stôn *B* 485 des begunden si sere toben vñ vnshon *A*

unde im vaste drôn;
 deheines lougens er enphlac.
 er gie dâ der tôte lac,
 er sprach 'wir sulen besehen
 und hœren in selben jehen 1490
 ob ich schuldic sî dar an.'
 dô er dar kom gegân,
 er sprach zuo ime 'nû sprich,
 sag an und stiez ich dich?'
 'nein dû herre,' sprach daz kint, 1495
 'mîne mâge dir alle sint
 âne schulde gehaz
 sine wizzen umbe waz.'
 Er sprach 'sît dû mich hâst entreit
 und unschuldic geseit, 1500
 sô stant ûf und lebe als ê.
 ich tæte dir ungerne wê.'
 daz kint stuont ûf unde gie
 sam im bein gewære nie.

Ez geschach an einem samztage 1505
 ein kreftic wunder als ich sage.
 Jêsus het kint zuo im genomen

487 des eines B phlac B 488 wan er gie hin da B
 489—492 fehlen B 494 vnt sage vil rechte stiez ich d.
 B 496 alle fehlt B 497 an alle sch. B 498 sine w. selbe
 v. w. B 499 hast beræit B 501 sô] Nv B 504 sam ez
 ein bæin B 505 hat B keinen absatz Nv geschach an dem
 samztage B 506 daz ih iv sage B 507 Er hete div chint B

- und wâren zuo einem wazzer kômen,
 dar inne si wolten vische vâhen. bl. 96 b
- 1510 er sprach 'wir sulen balde gâhen
 vâhen der vische swaz wir wellen.'
 • dô sprâchen die spilgesellen,
 wie daz nû solte geschehen.
 'daz lâze ich iuch wol sehen.
- 1515 sît wir der netze niht enhaben,
 sô sul wir wîer graben
 und leiten wazzer dar in
 und bergen uns dort hin,
 daz si uns iht ensehen.
- 1520 sô wir danne erspehen,
 dazs kômen in unsern bach,
 sô sol uns wesen gâch
 verloufen in die rinnen,
 sô mugent si uns niht entrînnen.'
- 1525 Der rât geviel den kinden wol
 als kinden kintheit sol.
 si begunden wider einander graben,

1508 einem] dem *B* 509 wolten *fehlt B* vâhen] sahen *B*
 510 wir suln vns vâhen *B* 511 vâhen *fehlt B* der] Dirre *B*
 512 nv vragten in die sp. *B* spil gellen *A* 513 nû *fehlt*
B 514 wol] iezv *B* 515 netz *A*, *fehlt B* 516 weyer *A* wir
 svln vns fvrhe graben *B* 517 daz wazzer *B* 518 vnt berge
 wir vns dort dane hin *B* 519.20 *fehlen B* 521 daz *A*
 So gent die vische her nach *B* 522 vil gach *B* 523
 verlovfe wir in *B* 526 so von rechte ch. ch. s. *B*

ir deheinez wolte haben
 mit dem andern iht gemcine
 niwan sinen wter eine. 1530
 nû si daz hânt bereitet
 und wazzer dar in geleitet
 mit rinlîn durch den griez,
 Jêsus im ûz dem wazzer hiez
 in sinen wter fliezen 1535
 die vische des niht liezen,
 si tâten swaz er in gebôt.
 diu andren kint begunden brôt
 in ir rinlîn rêren
 durch daz obe wolten kêren 1540
 die vische nâch der spîse. bl. 97 a
 nû was zuo in vil lîse
 geslichen eines juden sun
 und berefste Jêsum,
 er sprach 'daz was ie dîn site, 1545
 dâ dû diu kint verleitest mite,
 daz si wûrkent an den samztagen;

1528 sine wolten niht haben *A* dehæin *B* 529 ir den heinez
 mit dem andern gemafne *A* 530 wan seine furch eine *B*
 531 daz] sich *B* 532 und] daz *B* 534 Jêsus] daz chint *B*
 wazzer] wage *B* 535 in siner weier *A* In sine fvrch *f*.
B 536 die *fehlt A* vische die des *A* enliezen *B* *vgl.*
oben 423 537 Sine tæten *B* 539 rinlîn] chanele *B*
 540 durch daz *fehlt B* ob dar *B* 542 zuo in] dar
 nach *B* 544 der strafte iesum *B* 546 vnt v'læitest
 vnstrv chint da mit *B* 547 dem *A* alle samztage *B*
 5*

- daz wil ich ir friunden sagen,
 in wirt mit slegen vil wê
 1550 und trowe ouch niht daz dich vergê.
 unwirdlich er umbe sach,
 zuo dem knappen er sprach
 'wis âne angest umbe mich,
 gê niwan hin und hûete dich,
 1555 daz dû rehte gevarst
 und dînen samztac bewarst.
 ich gephlige mînes wol,
 ich weiz wol wan ich vîren sol.'
 Daz begunde ener smâhen
 1560 und spranc in allen gâhen
 und trat im sînen wîer zuo.
 daz hêre kint sprach 'sît duo
 mîn schœne werc zebrochen hâst
 und ez durch dîn zuht niht lâst,
 1565 du belîbest âne buoze niht,
 vil leide dir dâ von geschiht;
 du soltest mich lâzen âne nôt.
 nû viel er hin und was tôt.

1548 frivden *A* swenne ich ir vriden daz sage *B* 549
 mit] von *B* 550 vñ entrowe *B* daz ez *A* daz *B* 551 vn-
 würdichlich *A* vme *A* 552 zv den *B* 553 Nv wis *B* vmme
A 554 dich *fehlt A* 557 Ich phlige mein selbes harte wol *B*
 558 ich] vnt *B* wenne *B* nach 558 hat *B* zwei zeilen mehr
 559 daz begund ienem harte versmahen *B* 560 und] er *B*
 sprach *A* 561 im *fehlt A* sinem *A* seine furhe zû *B* 562
 here *fehlt B* seit dv mir nû *B* 563 mine *A* 565
 sein anbuze *B* 566 da von dir *B* 567 wol ane *A*

- Diu andern kindel fluhen dan,
 wan siu sêre grûsen began, 1570
 von diser starken zuht
 gâben si die fluht;
 einem was für daz ander gâch.
 nû gienc er vil mûezeclîch hin nâch,
 wan er envorhte im niht. bl. 97 b 1575
 diu kinder sagten die geschicht
 den bûrgæren alsus
 'Jôsêbes sun Jêsus
 der hât einen schœnen jungelinc
 getœtet umb ein vil kleine dinc. 1580
 er fluochte im daz er starp,
 den tût er anders niht erwarp,
 wan daz er im sînen wîer brach
 und uns dô er uns wûrken sach.'
 dô daz mære ûberal 1585
 bî des knappen mâgen erhal,
 mit ungehabe si liefen
 ze Jôsêph unde riefen
 'wâfen ûber dînen suon,
 triwen du muost in fuder tuon, 1590
- 1569 Driv chint huben sich dan *B* 570 sey *A* vil sere
 in grivsen began *B* 571 von dirre st. zvchte *B* 572
 si huben sich zeflvchte *B* 574 vil fehlt *B* hin fehlt *B*
 575 er vorhte *A* 576 div gesch. *A* div chindelin sæi-
 ten dise g. *B* 577 burgeren *A* burgern *B* 579 der
 fehlt *B* 580 ertœtet *B* vm *A* vil fehlt *B* chlæin *B*
 583 im seine furch *B* 586 bî] vntz an *B* mage
B 587 vngehaben *A* 589 dein *B* sun *A* 590 entriwen *B*

- er enzimet unsern kinden niht.
 swaz er sprichet daz geschiht
 und fluochet al ze gerne:
 bit in daz er segen lerne.
- 1595 wir hân unser kint von im verlorn.⁷
 nû vorhte Jôsêph der liute zorn
 und sprach ze unser vrouwen
 'wir sulen den tôten schouwen,
 er ist nâhen hie bi.
- 1600 bit dînen sun daz erm genædic si.⁷
 Nû si ze velde komen sint
 unser vrouwe sach ir liebez kint
 ûf unde nider gên
 und sînen vînden nâhen stên.
- 1605 vil minneclîch si an in sach,
 ein teil si blœdiclîchen sprach
 'herzenliep, sage mir,
 was tete diser knappe dir?⁷
 dâ zebrach er mir mîn spil, bl. 98 a
- 1610 des ime was gar ze vil.⁷
 Si sprach 'sun erbarme dich,
 wis im genædic durch mich.

1591 er zimt *A* ern zamet bi *B* 593 al ze] darzv *B* 594
 bîte *A* er *fehlt B* lære *A* 597.98 vrowen: schowen *AB*
 599 nach *B* 600 er *B* er im *A* 601 absatz in *B* 602 div
 frowe *B* 603 Da wider vnt fvr gen *B* 604 vnt bei sei-
 nen veinten sten *B* 605 vil *fehlt B* si in an *B* 607
 hercen lieb wan sæistu mir *B* 608 diser] der *B* 610 Owe
 der zvchte was zevil *B* 611 si sprach *fehlt B* herre svn *B*

mit dem fuoze er in stiez,
 den tôten er ûf stên hiez,
 er sprach 'ich wil dir dîn leben 1615
 durch mîner muoter willen geben.
 du wære ê tump unde betrogen,
 nû wis fûrebaz wîse und wolgezogen.'

Bi der stat ein berc was,
 als ich an den buochen las, 1620
 dâ hieten bî der selben frist
 wilde lewen ir genist
 unde zugen junge dâ.
 des muosen die liute anderswâ
 suochen ir vihe weide, 1625
 dar umbe was in leide.
 acker holz oder gras,
 swaz nûtze dar umbe was
 des wâren si alle âne fromen,
 ez getorste nieman dar komen. 1630
 Eines tages gie das kint

1616 durch meine m. wider g. B 617 ê fehlt B 618
 nv weiser vnt wol g. B statt 1619-22 hat B nur
 zwei zeilen Bei der stat was ein berch. da heten lewen ir
 geberch 625 ire A 1627.28 in B umgestellt 627 gut acher vnt
 gras B 628 nutztes B indert drumbe B 629 allez B frumen
 A frum B 630 ez] dar B dar naher chom B 631 absatz in B

- des nû dise mære sint
 aleine zuo der lewen hol,
 dâ schein sîn kraft sîn gotheit wol.
- 1635 wan si ime enkegene giengen
 und in werdlich enpfiegen
 als von rehte ir herren.
 die liute die von verren
 daz grôze wunder sâhen
- 1640 ze samene si jâhen,
 daz kint wære verworht, bl. 98 b
 daz ez unervorht
 und ungenôt gienge in den tôt.
 si sprâchen 'dise grôze nôt
- 1645 verdiente iz selbe nie.
 sîne vodren habent ez etswie
 mit sünden hin ze got erholt,
 daz ez die marter alsô dolt.'
 Ez was niht helfe bî dem wege,
- 1650 er schuof im selbe solhe phlege
 daz er gar âne angest was
 und vor den lewen wol genas.
 Sie liefen unde rungen

1632 des nû] von dem *B* disiv *B* 634 sîn kraft *fehlt B*
 635 im gegen *B* 636 vnt wirdechlichen in e *B* 637 also *B*
 reht *AB* 638 die vor liute *fehlt A* 639 Ditz *B* 640 wider ein
 ander si j. *B* 641 benā verworht *B* 642 daz ez so gar v. *B*
 643 vnt danches gie *B* 645 die verdient *B* selben *B* 646
 vordern *B* 647 geholt *B* 648 alsô *fehlt B* 649 Nv was
 ez ninder andē wege *B* 650 selben solhiv *B* 651 vil gar *B*

vor freuden unde sprungen,
 si wancten für unde wider. 1655
 er saz under siu nider,
 wan in ir spiles niht verdröz.
 er nam die jungen in den schöz,
 der griffe wären linde;
 sich legiten dem kinde 1660
 die alten zuo den fūezen.
 sîn streichen und sîn grūezen
 daz enphiengen si als si solten,
 sinen schimpf si gerne dolten,
 Er was dar ûf gegangen fruo, 1665
 nû gienc der âbent vaste zuo,
 diu sunne sigen began.
 er huop sich, im dienten dan
 diu wilden tier gên der stat
 unz er siu wider kêren bat. 1670
 Dô die liute an dem gevilde
 daz kint mit dem wilde
 dort her komen sâhen,
 zuo einander si jâhen
 'wâ sul wir uns generen?' 1675

1654 unde] si *B* 656 *nv* saz er *B* 657 ir spil *B* 658
 in die sch. *B* 659 der] die *B* 660 sich] si *A* læiten *B* 664
 sein *B* 667 seigen *A* sæigen *B* 668 nu gie er vñ ouch mit
 in dan *B* 669 die *A* 671 *absatz* in *B* daz livt *B* 673
 Dort her von walde ch. sach *B* 674 einer zedem an-
 dern sprach *B* 675 wa chomen wir da vns neren *B*

- sich enwolte nieman weren;
 sich huob ein michel fliehen,
 daz volc begunde ziehen
 allenthalben gën der veste.
- 1680 die bürger und die geste
 frâgten waz dâ wære.
 'dâ hât ein zoubereere
 die wilden lewen zuo im genomen
 und ist her für die porten komen,
- 1685 ich wæne er uns alle frezzen wil.
 nû seht wie ein kindes spill'
 Daz kint zuo herbergen gie
 und gebôt den lewen daz sie
 fûeren an ir gewarheit,
- 1690 daz nieman dehein leit
 noch schade geschæhe von in.'
 sus kêrte er dan und lie si hin.
 Dô daz wilt ze walde gie,
 daz volc herze gevie,
- 1695 daz è sô zegilichen flôch.
 rehte in heres wîse ez zôch
 durch wunder gën dem bûrgitor,
 dâ funden si in dannoch vor.
 si bestuonden in mit frâge,
- 1700 war umbe er in wâge
- 1676 wolte A da weren B 680 fehlt B 681 Die vragten
 B 686 nû sehet ir welh ein B 689 furen AB 690 so daz
 B 691 schaden A geschehe A gescheh B 692 lie fehlt B
 sey A 696 r. enhers weis ein z. 700 vme A er hete enwage B

alsô satzte sinen lip und leben ,
wan er hête sich gegeben
den tieren ze spise.
des antwurte in der wise,
er sprach 'dise wilden tier 1705
sint vil wiser danne ier.
si sehent und erkennent mich
und dientent mir ; sft aber ich bl. 99 b
mich her zuo iu geneigte
und mich mit werken zeigte, 1710
des habet ir hertiren sin,
daz ir niht wizzet wer ich bin.'
'Wir erkennen wol wer dû bist.
Jôsêph dîn vater ist,
der ist ein einvaltec man ; 1715
kündest dû daz er kan,
daz würde dir vil lhte guot,
sô dû durch dñnen tolen muot
vil unwerder gelist
und doch den lip dar umbe gïst.' 1720
dâ mit er von der diet
heim ze herberge schiet
'lât mich âne strâfen,
gêt und leget iuch slâfen.'

1701 also gesezzet sein leben B 702 vnt sich hete g.
B 704 antwurt AB 705 disiv B 706 vil] verre B ier
A ir B 709 mich fehlt B 710 mich iv B 711 hertieren A
herren B 712 daz fehlt B irn wizzet B 713 wir wizen wol
B 714 J. der dein B 717 daz] Ez B vil lhte] hernach B
718 durch] ymbe B 719 vnwerde B 721 — 724 fehlen B

- 1725 Eines tages er nam
 diu kint zuo sich unde kam
 dâ man leim gruop;
 ein hœfches spil er huop.
 er bat sine geverten
- 1730 daz si grûeben unde berten
 leim als er solte sin.
 er machte siben vogeln
 kleine und doch wol getân.
 nû quam ein jude dar zuo gegân,
- 1735 ez was aver samztac.
 er sprach 'wie kumt daz iuch enmac
 nieman daz gelêren,
 disen tac sol man êren
 der uns ze vîren ist geben.
- 1740 Jêsus du swachest unser leben,
 si entætens niht wan durch dich.'
 sin werc hete er für sich bl. 100 a
 an die sunnen gesat.

1725 kein absatz in B 725—27 Div rede da mit ein ende nam. des andern morgens er quam. mit den chinden da man lettê grûp B 726 die A 728 ein niwez sp. er aber h. B 731 leim] den letten B 734 dar nah B 735 ot aber B 736 iuch fehlt A 738 daz ir tage wellet eren B 739 der] die B ist] sint B gegeben B 741 si tæten ez A 743 div A gesatz AB; vgl. oben 628 und Kindh. Jesu 75,42 Hahn; Wernhers Mar. fundgr. 192, 29. 195, 33. 201, 5.

jener ungeflüege trat
 nütlich mit dem fuoze dar 1745
 und wolte siu zeffüeren gar.
 ditz was wunder genuoc,
 Jésus die hende ze samene sluoc,
 dêr die tôten erwacte :
 die vogile er ûf schracte , 1750
 er gebôt in daz si flügen
 lebten unde junge zügen.

Ein jude hiez Zacharias
 der dâ schuolmeister was.
 der sprach eines tages 1755
 'Jôsêph, war umbe vertragest
 als wise sô dû selber bist
 daz dîn sun sô tûpec ist.
 er gêt mit zouber umbe:
 nû were im ez è der tumbe 1760
 envollen werde zeinem man ;
 dir wehset herzeleit dar an.
 heiz daz er ze schuole gê

1744 iener vnselige B 746 und] er B sey A zemvschen B
 747 wunderlich B 748 die hende er an ein ander sl. B 749
 Die toten er da wachte B erwachte A 752 vnt lebten B nach
 1752 hat B noch vier Zeilen mehr 754 dâ] ir B 755 Der sp.
 zû ioseben e. t. B 756 vns wundert wie du vertragest
 B 757 als] so B selbe B 760.61 nv wer imz die der tumbe.
 wolwerde zam B 761 ze einem A 763 heiz in B schülen A

- lernen diu buoch nâch unser ê,
 1765 tuo sich sîner tumpheit abe,
 und daz er got vor ougen habe,
 sô altet er mit êren.
 'Getrowest dun iht frômdes gelêren,
 sprach Jôsêph, 'daz tuo duo.
 1770 ich bin im dehein frume dar zuo.
 Des kindes er sich underwant,
 er nam ez schône bî der hant
 und wiste ez in die schuole hin.
 ein buoch leite er für in bl. 100b
 1775 und hiez in sprechen nâch ime.
 'waz sol ditz daz ich wol vernime
 oder waz bediutet ez, daz sprich:
 sagest dû mir daz sô lise ouch ich.'
 er sprach 'lâ dîne frâge und lis
 1780 daz vor dir geschriben ist,
 und wis gedultic sam diu kint,
 diu mir sam dû bevolhen sint.'
 'diu bedurfent dîner lêre,
 sô kiuse ich frumen noch êre

1764 lerne *B* die *A* 765 vnt tû *B* seines geblâzes *B* 768 tro-
 westv in *B* du in *A* iht frumes g. *B* 770 im *fehlt B*
 772 ez] in *B* 773 und] er *Bez*] in 774 ein] sein *B* 775 und]
 er *B* im *B* 776 zwiv sol daz ich fvr nim *B* 777 ez
 daz] der erste pûchstap *A* 778 seistu mir rechte so lis
 ich *B* 779 er sprach *fehlt B* 780 daz vor dir stet vnt
 wis *B* 781 und wis *fehlt B* sam] als *B* 782 die *A* sam]
 also *B* 783 er sprach die bedurffent *A* die *B* 784 frum *B*

noch keinen ganzen sin dar an. 1785
 des wil ich künnen daz ich kan.
 Der wehselrede was genuoc
 unz er in mit dem besemen sluoc,
 er sprach 'nû hast du mich geslagen
 und kanst mir doch selbe niht gesagen 1790
 umbe den êrsten buochstap,
 den man mir hiute fûre gap,
 âlêph waz der bediute.
 sagest dû mir daz hiute,
 ich sage dir was bêth sî, 1795
 der stêt ze næhist dâ bî.
 'Bînamen dîn rede ist sô karc,
 du bist niht kint, du bist ein warc,
 dîn rede ist unmenschlîch.
 die habe dir und entwich 1800
 ûz mîner schuole unde var bl. 101 a
 mit dîner kunst anderswar.
 wir haben dîn lûtzel êre,
 du swachest unser lêre;
 ouch ist dîn rede unwiht. 1805
 daz kint sprach 'nû weistû niht,

1785 dehæinen B 786 ich fehlt B chunden B 788 beseme
 A 790 selbe fehlt B 795 beth C lav A than B 797 Beinamen
 A, fehlt B Swæic dein rede ist zestarch B 798 dune bist
 niht B 799 rede] weishæt B 800 div A dir ane vnt
 B 805 Ovch ist vns div deine enwicht B 806 daz
 kintsprach fehlt B du sæist vil ware wan du wæist niht B

- wie maneges jâres alt du bist,
 oder wanne dîn ende ist
 und waz dir geschehen sol,
 1810 weder übel oder wol,
 wie ez dir dar nâch disem lîbe ergê,
 daz weiz ich unde weste ez ê
 danne dîn muoter dich gebære.
 dise starken mære
 1815 diu dûhten in ungeloublich,
 mit zorne schieden si sich.
 Mit solhem wunder manicvalt
 wuohs daz kint und wart alt
 ûf vierdehalb und drîzec jâr.
 1820 er fuor her unde dar
 und tete zeichen alsô vil
 sô lange unz ûf daz zil
 unde sînes tôdes frist:
 als dâ vor geschriben ist
 1825 wie in die juden hazten
 und sîn leben lazten
 und santên in vil herticlich

 1808 dein ende tac ist *B* 809 und] oder *B* 810 weder
 ez dir vbel o. w. *B* 811 Andeinem ivngistem tage
 erge *B* 812 ich wol vñ *B* 813 danne *fehlt B* 814 di-
 siv *B* 815 die *A*, *fehlt B* 821 tet *A* 1838 dem chin-
 den *A*. statt 1817 bis 1838 lesen *BC* Da dise rede ge-
 schriben was. An ein buch vnt (In latine als *C*) ich
 si las. Het ich ir mer funden da. Od in ander (Ald
 von gewissen *C*) buchen ander swa. Oder in ganzen

heim in sines vater rich,
 von dannen er wider künftic ist,
 als man singet unde list, 1830
 ze rihten redilichen
 den armen und den rîchen
 nâch der werke getât.
 daz er uns fruo unde spät bl. 101 b
 leite ûf sines willen phat 1835
 daz der sêlen werde rât,
 des rûefe wir ze gotes namen
 unde zuo dem kinde. A M E N.

(Ald von gewæren C) mæren vernomen. Ich wær ir noch niht zeende chomen. Ich hete (enhetete C) gern dar angelæit. Meinen fuz (l. fîz) vnt mein arbæit. Swer sich nv dar an richet (Swer ir vns me berihtet C). Vnt ez (si C) baz oder anders sprichet (tibtet C). Vnt se_zzet seiniv spel dar zû. Des dunchet mich er misse tû. Wan ern tert (Vnd vâlschet C) selbe sich. Der ir begunde daz bin ich. Von fuzsprunne chunrat. Vnt ez (si C) ouch volendet hat. Swelh mein vrvnt mih ane haz. (Nu meldet dem enphahe ich de C, fehlt B). Zegute ob er mir etwaz. Zeiget dar an ich zelaz. Bin gewesen vñ vergaz. Der mazze vnt ez (si C) vnrechte maz. So snvr (schœner C) ich gern ein anderz baz.

WÖRTERVERZEICHNIS.

- Abgot *stm.* 784.
 ablahen *stv.* 1376.
 ahte *stf.* 1086. 1246.
 ahten *svv.* 916.
 al *adj.* mit alle *adv.* 795.
 alten *svv.* 1767.
 althërre *svm.* 592.
 andäht *stf.* 1004. 1024.
 ande *svm.* 945.
 anegege *stm.* 910.
 arzät *stm.* 1040.
 äventiure *stf.* 391.
 aver *adv.* 162. 1085. 1470. 1735.
 after *praep.* 569. 720.
 Baneken *svv.* 1203.
 becher *stm.* 1226.
 bedähtekeit *stf.* 1205. 1258.
 begän, sich *stv.* 358.
 behagen *svv.* 1376.
 bejác *stm.* 725.
 beleiten *svv.* 1303.
 benahten *svv.* 181.
 benamen *adv.* 1797.
 heretschaft *stf.* 1361
 berefsen *svv.* 1544.
 bërn *stv.* 261
 bern *svv.* 1730.
 besachen *svv.* mit *gen.* 604.
 bescheiden *stv.* 98. 111; 363.
 bëseme *svm.* 1788.
 besitzen *stv.* 339.
 bespreiten *svv.* 1220.
 bestän *stv.* 594. 1699.
 bestaten *svv.* 952.
 betragen *svv.* 676. 1472.
 betroc *stm.* 817.
 betrogen *part. adj.* 1617.
 bevëihen *stv.* 718. 1272- 1782.
 bewären *svv.* 106.
 bezern *svv.* 257. 609. 1110.
 bilde *stm.* 1350.
 binden *stv.* 586. 611; 951. — *z.*
 586 ist mit *B* besser bint dir
 zu lesen.
 bilde *stm.* 1350.
 blecken *svv.* 1105.
 bloch *stm.* 1402.
 blædlicchen *adv.* 1606.
 boge *svm.* 973.
 böne *stf.* 838.
 bräte *svm.* 706.
 brësten *stv.* 332.
 brouwen *stv.* 782.
 bù *stm.* 176.
 bùhse *svf.* 1023.
 buochstap *stm.* 1791.
 bürgeror *stm.* 1697.
 bûwen *stv.* 722. 730.
 Dëhein *adj.*, in der *hs.* immer den
 hein *geschrieben.*
 dex 738.
 diet *stf.* 1438. 1721.
 digen *svv.* 850.
 diu *stf.* 1149.
 doln *svv.* 1648. 1664.
 drô *stf.* 179.
 drôn *svv.* 1486.
 drum *stm.* 1393.
 dulden *svv.* 63.
 Edelliute *stm. plur.* 587.
 eislich *adj.* 857.
 ellende *stm.* 912.
 ellende *adj.* 561.
 enblanden *svv.* 961.
 endes *tac* 334.
 enein *adv.* 1259.
 ëner *pron.* 464. 1559.
 enthalten *stv.* 1336.
 entreden *svv.* 1499.
 entsitzen *stv.* 1335.
 entsniuwen *svv.* 824.
 entwësen *stv.* 95 425.
 erdenen *svv.* 1406.
 ergän *stv.* 693. 852. 864. 916.
 ergetzen *svv.* 305. 581.
 erhëin *stv.* 654. 1586.
 erholn *svv.* 1647.
 erquicken *svv.* 1466.

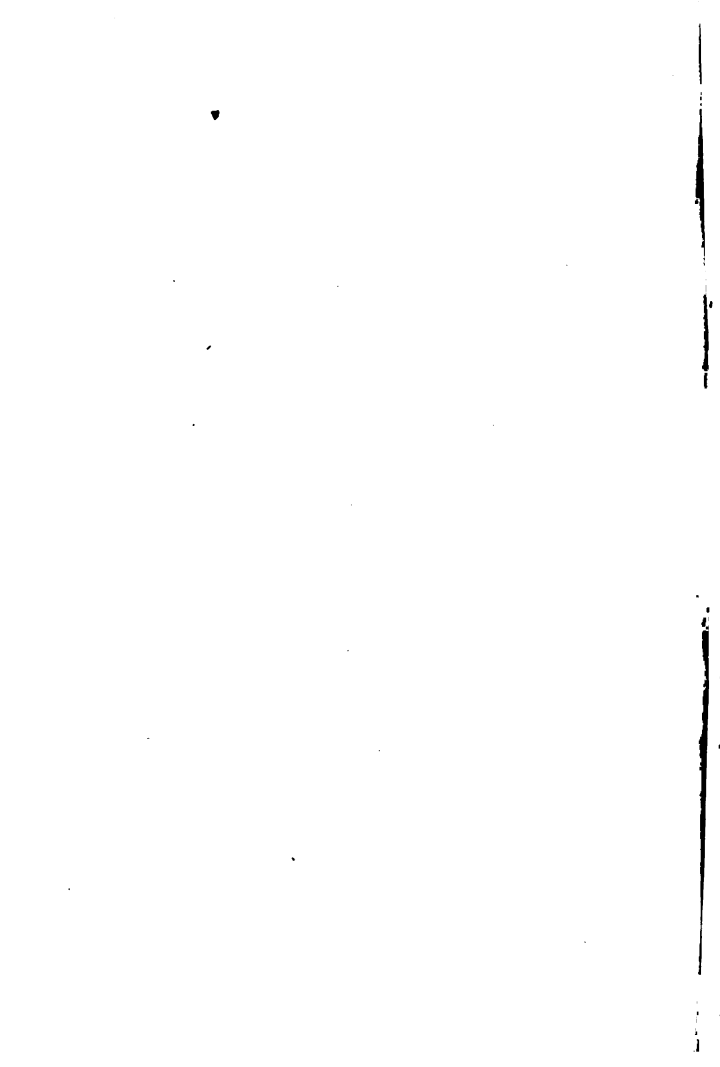
- erswern *stv.* 1468.
 ertoben *svv.* 464.
 erwecken *svv.* 1749.
 erweic en *svv.* 860.
 esterich *stm.* 795.
 Gadem *stm.* 644.
 galm *stm.* 654.
 gân, *stv.* abe g. 1144.
 gastgebe *svm.* 934.
 gehaz *adj.* 1497.
 geleite *stm.* 732.
 gelicheit *stf.* 139.
 gelimpf *stm.* 468.
 gelouben *svv.* 936; *mit acc.*
 908; *mit gen.* 433.
 gëlten *stv.* 1177. 1310.
 gememe *adj.* 622.
 genanne *svm.* 1447. 1457.
 geneigen *svv.* 1709.
 genist *stf.* 1345. 1622.
 gerade *adv.* 636.
 gestalt *adj.* 728.
 gestende *svm.* 1436.
 getât *stf.* 1833.
 gewære *adj.* 1442.
 gewarheit *stf.* 1689.
 gewegen *svv.* 858.
 gewërren *stv.* 989.
 gewillegen *svv.* 1090.
 gesal *adj.* 528.
 gëzzen *stv.* 250. 666.
 giuden *svv.* 460.
 glas *stm.* 1199.
 glasevaz *stm.* 1189.
 got *stm. plur.* got 822; *goter*
 794. 803. 810. 848; *gotter*
 836; *sô dir got* 442.
 grâwiz *adj.* 593.
 gries *stm.* 1533.
 grimme *adj.* 1034.
 grimme *adj.* 504.
 griulich *adj.* 185.
 griif *stm.* 1639.
 grûsen *svv. mit acc.* 1570.
 gunnen *an. v.* 1168.
 Hac *stm.* 726.
 hâtschar *stf.* 338.
 halsen *svv.* 618.
 handelunge *stf.* 599.
 hart *stm.* 172.
 heilbare *adj.* 640.
 heilwâge *stm.* 990.
 her *stm.* in heres wise 1696.
 hërze *svm.* 1694.
 hërzeleit *stm.* 1065. 1762.
 hërzenliep *stm.* 1607.
 herzoge *svm.* 818. 831.
 himelbrôt *stm.* 548.
 hînaht *adv.* 324. 578.
 hol *stm.* 1633.
 houbetstat *stf.* 773.
 hÿvsch *adj.* 1728.
 Irresam *adj.* 731.
 Jëst *stm.* 638.
 jungeline *stm.* 1579.
 Karc *adj.* 1797.
 kemenâte *svf.* 1101.
 kindel *stm.* 153. 156. 242. 1569.
 kindelln *stm.* 197. 588. 616. 746.
 1391.
 kintbare *adj.* 17.
 klûben *svv.* 288.
 knabe *svm.* 1268 knappe *svm.*
 1552. 1586. 1608.
 koch *stm.* 672. 1281.
 comdiu 738.
 kone *svf.* 128.
 kopf *stm.* 1189.
 krenken *svv.* 830.
 Kriechen *n. pr.* 1156.
 krisen *svv.* 1304.
 künne *stm.* 1036.
 kurz *adj.* 1386.
 kürzen *svv.* 769.
 kurzewile *stf.* 1171.
 Lade *stf.* 984.
 laden *svv.* 59.
 lantliute *stm. plur.* 868. 906.
 laster *stm.* 821.
 lästerlich *adv.* 811.
 lazzen *svv.* 1826.
 leim *stm.* 1727. 1731.
 lësen *stv.* 1425; 96. 1830. *fure*
 l. 1393.

- letzen *swv.* 786.
 liet *stn.* 97.
 lint *adj.* 1659.
 lipnar *stf.* 362. 754.
 lise *adv.* 1542.
 liut *stn.* 193. 277. 843. 1461.
 löz *stn.* 377. 407.
 lügemære *stn.* 368.
 luoc *stn.* 184.
Mac *stn.* 1479. 1496. 1586.
 mach *stm.* ? *stn.* ? 1262 *vgl. mhd.*
 wtb. 2, 12 b.
 mälen *swv.* 1191.
 mäsele *swf.* 1027.
 mat *adj.* 90.
 mätêrje *stf.* 144.
 mete *stm.* 1193.
 minne *stf.* 29. 64. 698.
 mislich *adj.* 971.
 missemüete *adj.* 1020.
 missewende *stf.* 942.
 missewårken *swv.* 1378. 1382.
 mōraz *stm.* 1193.
 mos *stn.* 726.
 müedinc *stm.* 495.
 müejen *swv.* 714.
 muoten *swv.* 410. 1451.
Nackent *adj.* 67.
 netze *stn.* 1515.
 niuwan *adv.* 493. niwan 1530.
 1554.
 nōt *stf.* 1014. 1448. 1567.
 nōten *swv.* 1233.
 nōtgestalle *swm.* 789.
 nōtwer *stf.* 928.
Obez *stn.* 266. 270. 706.
 od *adv.* 1252.
Patriarche *swm.* 1325.
 phat *stm.* 1835.
 phelln *adj.* 1155.
 phenninc *stm.* 1324.
 phlanzen *swv.* 321.
 phlaster *stn.* 822.
 phliht *stf.* 94.
 pitmangier *stn.* 688.
 prophete *swm.* 210. 1325
 prüfen *swv.* 555.
Rat *stn.* 301 gelückes rat 448.
 rede *stf.* 52. 89. 915, 204.
 771. 1186.
 redilichen *adv.* 1831.
 regen *swv.* 549.
 reichen *swv.* 1225.
 rēren *swv.* 1539.
 reste *stf.* 501.
 rigel *stm.* 996.
 rihten *swv. mit dat.* 1831.
 rihten *swv.* 293. 418. 1428.
 ringen *stn.* 1653.
 rinln *stn.* 1533. 1539.
 rinne *stf.* 1523.
 rñeren *swv.* 1294.
 rñefen *swv.* 1837.
 ruochen *swv.* 1302.
Sa *adv.* 384. 623. 884. 913. 1460.
 sache *stf.* 192.
 sage *stf.* 210. 243.
 sage *swf.* 1377.
 sagebære *adj.* 1174.
 sagen *swv.* 167. 1500. 1506.
 1607.
 sælde *stf.* 873.
 samit *stm.* 1158.
 samztac, samztac *stm.* 1505.
 1547. 1556. 1735.
 schächære *stm.* 1049. 1299.
 schächgenōze *swm.* 941.
 schächman *stm.* 339. 572. 1081.
 schal *stm.* 807.
 schalc *stm.* 537.
 schallen *stn.* 408. 813.
 schaft *stm.* 974.
 schenke *swm.* 668. 1242.
 schlezen *stn.* 973.
 schimpf *stm.* 467. 1664.
 schimpfen *swv.* 70. 1423.
 schirbe *swf.* 1425.
 schrat *stm.* 1413.
 schunden *swv.* 89.
 schuohen *swv.* 1274.
 schuolmeister *stm.* 1754.
 schüzzel *stf.* 1216.
 sedel *stm.* 649. 1209.
 seggen *swv.* 1594.

- setzen *svv.*, *part. praet.* gesat
 628. 1743.
 sigelät *stm.* 1158.
 slgen *stv.* 1667.
 singen *stv.* 1830.
 sire 738.
 sltholz *stm.* 1386.
 slac *stm.* 857. 972. 1549 der
 gotes slac 864.
 släfrinken *stm.* 1270.
 sleht *adj.* 273.
 slichen *stv.* 1543.
 smähen *svv.* 1559.
 snitzen *svv.* 1343.
 soumøre *stm.* 403.
 spanbette *stm.* 1364.
 sperren *svv.* 997.
 splsære *stm.* 672. 1241.
 spot *stm.* 70. 441. 783.
 stange *svf.* 1103.
 stiuwer *stf.* 27.
 stözen *stv.* 837. 1482. 1484. in Våren
 st. 1464.
 striuwen *svv.* 823. 1154.
 strö *stm.* 1159.
 stürzen *svv.* 794.
 süberilch *adj.* 484.
 swarte *stf.* 965.
 swenden *svv.* 493.
 Tageweide *stf.* 174. 764.
 tarráz *stm.* 1475.
 tol *adj.* 1718.
 tolde *svf.* 290.
 trache *svv.* 186. 191. 194. 207.
 traht *stf.* 1245.
 trinken *stm.* 1223.
 trôn *stm.* 837.
 trösten *svv.* 27. 566.
 truchsæze *stm.* 668.
 trucken *adj.* 544.
 trûnken *svv.*? *praet.* truncken
 1192. *ich kann zwar weder ein
 mhd. trûnken, noch ein ahd.
 trunkjan nachweisen, wagte
 aber bei der übereinstimmung
 von AB die leichte änderung in
 truncken nicht.*
 tump *adj.* 1617. 1760.
 tumpheit *stf.* 1765.
 Übele *stf.* 861.
 überladen *svv.* 221.
 überlangen *adv.* 508.
 überwallen *stv.* 525.
 unde *stf.* 1253.
 ungehabe *stf.* 1478. 1587.
 ungenöt *adj.* 1643.
 ungevüege *adj.* 1744.
 unmenschlich *adj.* 1799.
 unnöthhaft *adj.* 400.
 unschuldic *adj.* 1500.
 unståte *adj.* 50.
 unwæge *adj.* 520.
 üppec *adj.* 1758.
 üppekeit *stf.* 78.
 urkunde *stm.* 208.
 ursprinc *stm.* 300. 553.
 urstende *stf.* 5.
 üfblic *stm.* 1006;
 varen *svv.* 137.
 vaz *stm.* 638. 642.
 vazzen *svv.* 61.
 veile *adj.* 1050.
 velschen *svv.* 143.
 verbörn *stv.* 567.
 verbrinnen *stv.* 251.
 vergên *stv.* 1550.
 verhouwen *stv.* 958.
 verkiesen *stv.* 563.
 verlân *stv.* 1042.
 verloben *svv.* 463.
 verloufen *stv.* 1523.
 verseln *svv.* 8.
 versiden *stv.* 1379.
 versunnen *part. adj.* 841.
 vertragen *stv.* 1756.
 verworht *part. adj.* 1641.
 vliant *stm.* 546. 886. 1351 vint
 1604.
 vingerzeigen *svv.* 471.
 viren *svv.* 155E. 1739.
 vletze *stm.* 582.
 vogelîn *stm.* 653. 1732.
 vordern *subst. plur.* 1646.
 franzeisch *adj.* 1210.

- vreislich *adj.* 186 *adv.* 966.
 vrist *stf.* 131. 151. 1621. 1823.
 vristen *svv.* 539. 1061.
 vrömde *adj.* 1244. 1768.
 fuder *adv.* 1590.
Wäge *stf.* 1700.
 walten *stv.* 1370.
 waltveste *stf.* 917.
 wän *stm.* 398.
 wänen *svv.* 334. 1248. 1685.
 wanken *svv.* 506. 1655.
 warc *stm.* 1798.
 warnunge *stf.* 870.
 warten *svv.* 56.
 wät *stf.* 1220.
 wägeschelde *stf.* 1116.
 wähselrede *stf.* 1787.
 wärc *stm.* 1341. 1399. 1434. 1456.
 1563. 1710. ze werke gän 1323.
 werhaft *adj.* 354.
 widergält *stm.* 450.
 widermüete *stm.* 877.
 wler *stm.* 1516. 1530. 1535. 1561.
 willekomen, gote w. *stm.* 615;
 sit mir und gote w. 1141.
- wiltlich *adv.* 728.
 win *stm.* 1193. 1200.
 winken *svv.* 1224.
 wirtschaft *stf.* 58. 66. 1256.
 wissage *num.* 21. 204.
 wissagen *svv.* 41.
 wortzeichen *stm.* 329.
 wüetrich *stm.* 179.
 wünne *stf.* 323.
Zaher *stm.* 526. 529.
 zegellchen *adv.* 1695.
 zergên *stv.* 1400.
 zerinnen *stv.* 446.
 zern *svv.* 966.
 zesinken *stv.* 791.
 zäswe *adj.* 6. 751.
 zevlieren *svv.* 1746.
 zieche *stf.* 1155.
 zieren *svv.* 1256.
 zin *stm.* 1197.
 zol *stm.* 1395.
 zouber *stm.* 1759.
 zoubersere *stm.* 1682.
 zucken *svv.* 331.
 swir *num.* 716.
-

ANHANG



Die verwantschaft des stoffes wird es entschuldigen, wenn ich hier im anhange ein lied von der flucht nach Aegypten mitteile das als volkslied in Böhmen und Mähren ¹⁾ noch heutiges tages gebräuchlich ist und von der beliebtheit zeugnis gibt welcher der anziehende gegenstand im volke immer fort genießt. reim und sprache scheinen unser lied etwa dem 16ten oder 17ten jahrhundert zuzuweisen, obwol mir ältere drucke des selben unbekant sind; es kann übrigens kein zweifel sein, dasz es ursprünglich kein eigentliches volkslied ist. zu grunde lege ich bei dem folgenden abdrucke ein fliegendes blatt (A) welches den titel führt *Ausführliche Beschreibung der traurigen Reiß Jesu Maria Joseph in Aegypten. Was zu Nazareth an bis auf Allgier in Aegypten mit diesen allerheiligsten drei Personen auf dem Weg vor große Wunder geschehen, hab ich gezogen aus dem grossen Leben Jesu und Maria und Gesangweis verfasset. Thon: fort o*

¹⁾ Ein anderes lückenhaftes und verunstaltetes mährisches volkslied von der flucht nach Aegypten steht bei Meinert, Kuhländch. s. 262—265.

Welt mit deiner Freuden. (vignette) Gedruckt im Jahr 1791. Die anzeige des druckers und des ortes fehlen; 8vo, vier blatt, die verszeilen sind unabgesetzt. leider war das exemplar das ich benutzen konnte lückenhaft; ich ergänze daher das fehlende nach einer mitteilung des h. dr J. V. Grohmann in Prag, der das lied aus dem volksmunde in Nordböhmen auffaßte ²⁾, und es mir nebst einer schönen handschriftlichen samlung deutscher volkslieder aus jener gegend mit seltener zuvorkommenheit zum geschenke machte. ich bezeichne die varianten dieser nordböhmischen niederschrift mit *B*. einer dritten aufzeichnung unseres liedes (*C*), aus dem anfang dieses jahrhunderts, gedenkt Weinhold in den Weihnachtspielen s. 171, wo auch die zwei ersten und die letzte der 25 stropfen abgedruckt sind; sie findet sich in einer handschrift aus Vordernberg in Steiermark und stimmt, so viel man aus dem von Weinhold mitgeteilten bruchstücke abnehmen kann, am nächsten zu *A*, während *B* offenbar in der überlieferung vielfach verderbt ist.

²⁾ Vgl. dessen aufsatz über das geistliche volkslied im nördlichen Böhmen in R. Prutz deutschem museum 1865, I, nr. 10, s. 345—351.

Die reise nach Aegypten.

- 1 Ach was wird doch süszer gefunden
in der christen ihren mund,
als wenn sie zu vielen stunden
sprechen aus mit herz und mund,
Jesus Maria Joseph nennen:
ja das kann man gleich erkennen,
daz sie lieben die allein.
was kann glücksäliger sein?
- 2 Diese heiligste personen
haben viel und lange jahr
in der kälten hitz und sonnen
ausgestanden viel gefahr,
hunger durst, grosze beschwerden,
wie ihr werd mit wunder hören,
auf der egyptischen Reis.
merket auf mit ganzem fleisz.
- 3 Da der engel ist erschienen
dem Joseph zu Nazareth,

1, 1 doch *fehlt B* gefunden *ABC* 3 wenn] daz
B sie] man *A* zu allen st. *B* 4 sp. ausz dem herzengrund
C 5 *J. M.* und *J. n. B* 6 Und dieselbigen recht bekennen
B Ja da *C* 7 Und sie 1. gott a. *B* 8 Was kann denn *B*

2, 1 *D.* heiligen drei p. *B* 2 *H.* durch so viele
j. *B* 3 Nichts als hitz und kält gewonnen 5 und grosz
beschweren *B* 6 Wie man weiter wird itzund hören *B*
wie] viel *A* 8 ganzem] groszem *C*

3, 1 Als *B* ist *fehlt A* 2 Josephen von *N. B*

er sollt reisen gleich von hinnen:
 Joseph zu Maria geht,
 tät sie von dem schlaf erwecken.
 ach, wie sehr tät da erschrecken
 das jungfräulein so erst war
 alt in dem fünfzehnden jahr.

4 In dem hönigsüszen schlafe
 war das engelschöne kind;
 weil die not sie da betrafe,
 weckts Maria auf geschwind.
 ach da tät mit schmerz und weinen
 die mutter mit dem kindlein weinen:
 Jesus wäre solcher gestalt
 da erst sieben wochen alt.

5 Sanct Joachim tät hergeben
 einen esel auf die reis,
 etwas nahrung, dasz sie eben
 könnten leben, wie man weisz.
 aber es tat nicht lang wahren.
 sie täten gar bald aufzehren,
 weil der weg so weit und streng:
 hunger durst sie übergieng.

3 gleich] weit *B* 4 gieng *B* 5 Täte s. vom schlaf
 aufw. *B* 6 Ach wie täte sie e. *B* 8 alt fehlt *B*

4, 2 Lag das englisch sch. *B* 3 sie hat betroffen *B*

5. 6 Ach da täte Joseph weinen, Die mutter samt dem kind-
 lein kleine *B* 7 Denn weil Jesus dergestalt *B* 8 war erst *B*

5, 1 tät ihr g. *B* 3 E. n. auch daneben *B*

4 Sie konnten l. *B* 5 aber] oder *A* 6 gar] alles *B*

7 so] sehr *B* 8 H. und d. s. übergeh'n *B*

- 6 Musten in schreckliche wüsten
reisen ohne laub und gras,
funden da nichts zu genießen,
als stinkendes waszer flosz;
oft in heller kält zumahlen,
oft in heiszen sonnenstrahlen,
musten liegen auf dem sand.
lange zeit kein baum sich fand.
- 7 Nach so weit und langer reise
kamen zu eim dattelbaum.
Maria voller angst und schweisze
könnte den erreichen kaum;
satzt sich nieder, wollte rasten.
kam ihr lust die frucht zu kosten:
ob der baum schon hoch und grosz,
biegt sich in Maria schosz.
- 8 Als Maria etliche geszen
und davon gebrochen hat,
schwingt sich der baum mit sein ästen

6, 1 Must A Sie musten durch eine sch. wüste
B 2 und] noch B 4 Als stinkenden wasserflusz B
5 und 6 in] bei B 7 müssen A sand B land A 8 Lange
sich k. b. nicht fand B sich] sie A

7, 1 weit] viel B 2 Kamen sie B einem AB 3 vol-
ler] vor B 4 den] ihn B 7 schon hoch] gleich stark B
8 Neigte sich B

8, 1 etliche] davon B 3 seinen AB 4 In d. höh,

in die höh und stunde grad.
 dieses war ein groszes wunder.
 höret weiter an jetzunder.
 nun musten sie fort und weit
 eine lange strenge heid.

- 9 Da erblickte sie ein mörder,
 lauft mit seinen gsellen her,
 die aufpassen alle örter,
 wo ein mensch nur reiset her:
 wollt auch diese arme leute
 rauben aus mit gröster freude.
 ach, was schrecken hatten sie,
 der fromme Joseph und Marie!
- 10 Als die mörder schon da stehen,
 schaut einer das kindlein an;
 sah aus seinen augen gehen
 einen strahl als wie die sonn.
 er erschrickt, halt ab die gsellen,
 nimmt die fremdling in die hölen,
 gab eszen und trinken her
 und was sonst vorhanden wär.

steht wieder grad *B* 5—7 Maria dankte für das wunder. Doch sie musten fort itzunder; Denn ihr weg der gieng noch weit *B* 8 Durch e. l. und st. h. *B*

9, 1 Da erblickten sie einen m. *B* 2 Laufen *B* einher *B* 4 Wo e. m. käme daher *B* 5 Wollten gleich die a. l. *B* 6 groszer *B* 7 ach was] Groszen *B*

10, 1 Als der *B* da stunde *B* stunden *A* 2 Saher noch das *B* 3 Er sah *B* 5 Er ruft gleich zu seinen gesellen *B* 6; Nehmt *B* 7 Gebt ihnen e. u. t. h *B* 8 zu finden wär *B*

- 11 Ach Maria sich erfreuet
 dieser guten gelegenheit,
 gott dem höchsten benedeiet,
 dasz er sie daher begleit;
 tät das Jesukindlein baden.
 höret wunder, was vor gnaden
 da des mörders fraue sach:
 sie badt auch ihr kindlein nach.
- 12 Das da voller aussatz ware,
 war im augenblick gesund.
 wundervoll der mörder ware,
 gab ihnen das gleit jetzund,
 spricht 'mein kind, tu mich ansehen,
 wann du in dein reich wirst gehen?
 dieses ist der schwächer dar,
 dem Jesus genädig war.
- 13 Wilde löwen bären drachen
 kamen aus der hölen her,
 tiefe reverenze machen,
 weil ihr schöpfer kam daher.

11, 1 A. M. tätete sich freuen B 3 zu benedeien B 5.6 Dankte für die groszen gnaden, Tätete Jesulein schön baden B 7 Als d. m. frau das s. B 8 sie bald A Badet sie ihr k. auch B

12, 2 ward B 3 Freuden voll B 4 jetzund] zur stund B 5 Er sprach B 6 eingehen A 7 Und diesz war der schwächer gar B

13, 1 Wilde bären and auch raben B 2 hervor B 3 Viele referenzen m. B 4 zog einher B

als die wüste nahm ein ende,
 ein schaar vögel kamen behende,
 schrien deutlich insgemein
 'gegrüßt seist du, o Jesu mein!'

14 Es entsprungen schöne rosen,
 wo die gsellschaft gangen ist:
 zu Lebhein sein sie entsprossen
 bis nacher Hermopolis.
 vor dieser stadt pforten stunde
 ein mächtiger baum sich befunde,
 die heiden opferten ihm
 und der teufel sas z darin.

15 Als Jesus Maria Joseph
 gieng vorbei, (ach hört mit graus!)
 da erschüttert sich diesz geschöpf,
 und der teufel fuhr heraus.
 der baum biegt sich zu der erden
 mit seim gipfel ohn beschwerden

.

6 Vöglein kam B 7 Sangen sämtlich i. B 8 o Jesu-
 lein B. nach str. 13 schiebt B zwei stropfen ein, welche
 in A erst als 19.20 folgen.

14, 1 Eine rose ist entsprungen B 2 Dort wo
 d. g. gieng B 3 Zu Nebhain ist s. entsprungen B
 4 Das noch in Hermopol liegt B 5 Vor dem stadt-
 tor da sie stunden B 6 Einen mächtgen b. sie fun-
 den B 7 Und die h. opfern B 8 wohnt B.

15, 1—3. Als die heiligen drei personen Vorbei-

- 16 Ein sehr groszer götzentempel
 ware zu Hermopoli,
 da drei hundert fünf und sechzig
 götzenbilder stunden hie.
 als die drei heiligen personen
 zu des tempels pforten kamen,
 tät die tür sich auf gar bald
 ohne schlüssel, ohne gewalt.
- 17 Alle götzenbilder fielen
 ganz zerschmettert zu der erd,
 teufel fuhren aus mit brüllen :
 diesz durch ganz Egypten währt.
 der obriste götzenpriester
 kam und fiel dem kind zu füszen,
 bett es an als wahren gott,
 weil er sah die grosze not.
- 18 Glaubst, die menschen würden frümmer
 an dem wunder hin und her?

gehn, vor angst und graus Schüttelt er den alten wipfel *B*
in B fehlen z. 5—8; *in A* sind z. 7 8 *gleichfalls ausgelassen.*

16, 2 Trafen in Hermopol sie *B* 4 hie] drin *B*
 5 Vor die T.-pf. kommen *B* 7 Tat sich auf die t.
 g. b. *B* 8 O. s. und o. g. *B*

17, 2 erden *A* auf die erd *B* 3 Und der t.
 fuhr aus *B* 4 Dasz es ganz Egypten hört *B* 5 Bis der
 oberste g. *B* 8 weil] Wie *B*

18, 1 Doch die m wurden nicht frümmer *B*
 2 Von den wundern *B* 3 Ja, sie wurden desto schlim-
 mer *B* 4 Hielten es für zauberei *B*

kein gedanke, sondern schlimmer,
 hielten sie vor zauberer,
 stellten ihnen nach dem leben.
 Joseph must sich bald aufheben
 aus der stadt wieder fort,
 suchen einen andern ort.

19 Unterwegs ein baum sie funden,
 neigt sich vor dem kind zur erd;
 schöne datteln darauf stunden,
 aufzustehen nicht begehrt:
 bis Maria sich tät neigen,
 etliche davon abzubrechen
 schwingt der baum sich in die höh,
 fröhlich wie ein junges reh.

20 Götzendiener die ergrimten,
 hieben ab den baum vom grund.
 hört, des nachts (der wunderdinge!)
 wuchs der baum in einer stund;
 tut bis heutges tags noch stehen:
 man kann auch die hieb noch sehen.
 hört was auf so grosze tat
 sich jetzt zugetragen hat.

21 Viel gottlose menschen giengen
 der jungfrau Maria nach,

*18, 5 bis 20,5 fehlen in meinem exemplar von A;
 in B stehen str. 19 20 zwischen 13 und 14.*

*20, 6 den hieb dran B 7 H. was sich zu die-
 ser t. B 8 Weiter zugetr. h. B*

mit dem kindlein umzubringen.
 ach was forcht Mariam geschach!
 in so groszer angst und schrecken
 tät sie sich gar bald verstecken
 unter einen feigenbaum,
 suchte einen schlechten raum.

22 O der groszen wunderdinge!
 der baum tät sich auf geschwind
 und Mariam gleich umfienge
 samt dem lieben Jesukind;
 schlieszt sich wiederum zusammen,
 bis die bösen leut weg waren.
 tat sich auf ohn alle plag,
 wie man sieht noch heutgen tag.

23 Der arme Joseph ist gangen
 durch ein ganzes dorf zumal,
 ein trunk waszer tät verlangen,
 bittet fleiszig überall
 und die zarte jungfrau eben.
 aber es war alls vergebens.
 unter einen baum sie gieng
 und zu beten sie an fieng.

21, 4 Angst und furcht Maria hat B 5 Bis vor
 lauter not und sch. B 6 Sie entfloh, sich zu verstecken B
 7 u. einen alten f. A

22, 1 Wie die mörder auf sie dringen 2 Schlieszt
 sich auf der baum geschwind B

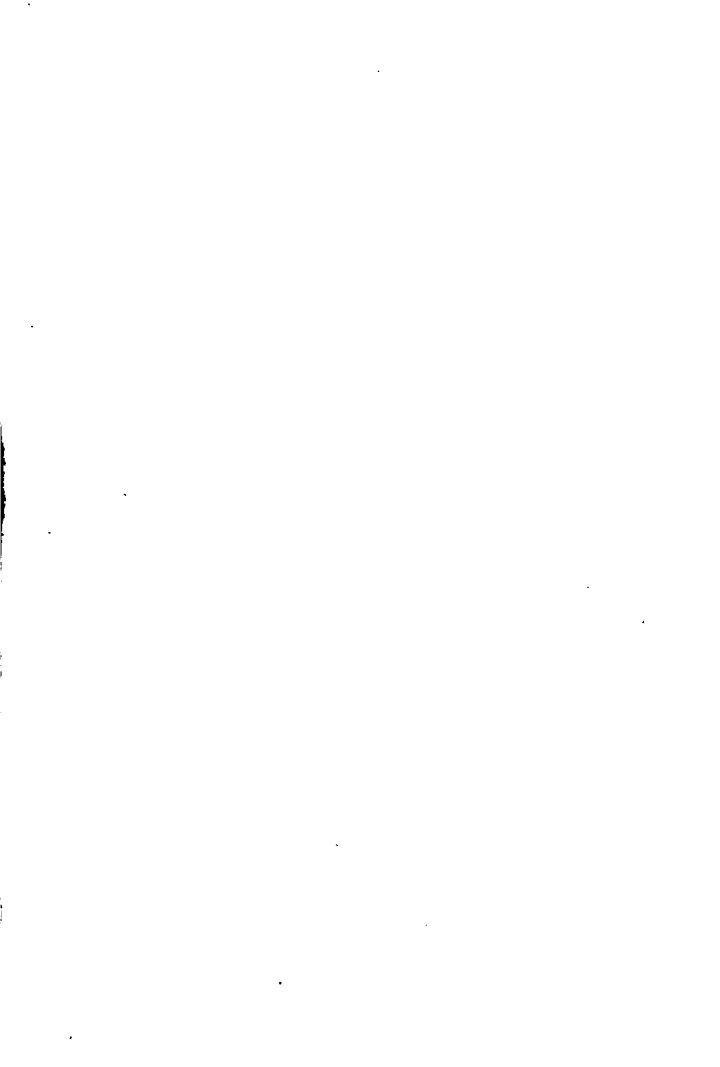
22, 3 bis 24, 2 fehlen in meinem exemplar von A.

- 24 Ihr gebet das ist durch drungen,
 dasz bei ihrer rechten seit
 ist ein schöner baum entsprungen,
 sie zu laben alle beid.
 nahe bei in gleichen orten
 ist ein schöner palsamgarten
 entsprungen gar wunderlich,
 da viel kranke heilen sich.
- 25 Da könnt ihr mit augen sehen
 von Jesu Maria Joseph,
 was auf ihrer reis geschehen.
 wann dich dann ein not antreff,
 such zu diesen dein vertrauen,
 tu um niemand anders schauen:
 hast du die zu freunde fort,
 bist du sällig hie und dort.

24, 5 Neben diesem heiligen orte *B* 8 da] Und
B heilten *B*

25, 1 mit] vor *B* 2 Jesu fehlt *B* M. und J. *B*
 4 Wenn euch eine not betrifft *B* 5 Suche bei d. *B*
 6 um] auf *B* andern *B* scheuen *A* bauen *B* 7.8 Dann
 bist du sällig hier und dort In dem ewigen freudenort *B*





UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY
BERKELEY

Return to desk from which borrowed.
This book is DUE on the last date stamped below.

10 Aug 52 HW

JUN 1 1954 LU

D. F. W. Columbus

YA 07158



Konrad

160978

